
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Kanton Solothurn

Jahresbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	10
2.1	Straftaten nach Gesetzen	10
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	10
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	11
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	11
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken	15
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	16
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	17
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	18
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken	18
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken	19
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	20
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken	23
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	24
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	25
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	26
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	26
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	26
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	27
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	28
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	29
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	29
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	31
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	32
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	32
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	32
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	33
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	33
3	Detailbereiche	34

3.1	Gewaltstraftaten	34
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	34
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	35
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	36
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	36
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	36
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	37
3.1.4.1	Tötungsdelikte	37
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	37
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	38
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	39
3.2	Häusliche Gewalt	40
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	40
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	41
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	42
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	43
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	43
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	44
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	45
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	45
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.5	Raub	47
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	47
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6	Diebstahl	48
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	48
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	49
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	49
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat	49
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	50
3.7	Fahrzeugdiebstahl	51
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	51
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	51
3.8	Sachbeschädigung	52
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	52
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	53
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	54
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	55
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	55
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	56
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	56
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	57
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	57
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	58

3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	58
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	58
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	59
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	59
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	60
3.10	Ausländergesetz (AuG)	61
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	61
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	62
4	Zeitreihen	63
4.1	Tabellen	63
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	63
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	64
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	65
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	66
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	67
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	67
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	68
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
4.1.11	Gewaltstraftaten	71
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	72
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	73
4.2	Grafiken	74
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	74
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	75
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	75
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	76
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	76
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	77
5	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	78
5.1	Kantonale Ereignisse	78
5.2	Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	79
6	Methodisches Glossar	80
6.1	Einführung	80
6.2	Definitionen	80
6.2.1	Fall	80
6.2.2	Straftat	80
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	80
6.2.4	Geschädigte Person	80
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	80
6.2.6	Gemeindestand	81

6.3	Auswertungsprinzipien	81
6.3.1	Ausgangsstatistik.....	81
6.3.2	Tatortprinzip.....	81
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung.....	81
6.4	Kennzahlen	81
6.4.1	Absolute Zahlen.....	81
6.4.2	Relative Zahlen.....	81
6.4.3	Grafiken.....	82
7	Tabellenverzeichnis	83
8	Abbildungsverzeichnis	84

1 Einleitung

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gibt Auskunft über Umfang, Struktur und Entwicklung ausgewählter polizeilich registrierter Straftaten resp. Straftatengruppen. Einerseits wird damit die seitens der Bevölkerung angezeigte Kriminalität und andererseits die durch die Kontrolltätigkeit der Polizei erfasste Kriminalität aufgezeichnet. Polizeilich nicht erfasste Straftaten (Dunkelfeld) finden in dieser Statistik keinen Eingang.

Im Folgenden heben wir die wichtigsten Zahlen des vergangenen Jahres hervor (Zahlen des Vorjahres 2012 finden Sie jeweils in Klammern), fassen Schwerpunkte zusammen und weisen auf festzustellende Tendenzen hin. Dabei handelt es sich um Einschätzungen.

Straftaten

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 22'015 (23'344) Straftaten polizeilich erfasst. Dies stellt eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 1'329 Straftaten dar, was einem Rückgang von 5,7% entspricht. Im ausschliesslichen Bereich des Strafgesetzbuches ergab sich erwartungsgemäss ein starker Rückgang um 9.2%. Ein ausserordentlicher Fall von Wirtschaftskriminalität mit über 500 Geschädigten und ca. 1'100 Straftaten hatte im Vorjahr die Statistik markant beeinflusst. Die Zunahme im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes hat mit einem schwerpunktmässigen Vorgehen der Kantonspolizei gegen Drogendealer in der Stadt Solothurn zu tun und die Zunahme im Bereich der übrigen Bundesgesetze mit den Anpassungen im Transportgesetz, was zu vermehrten Verzeigungen wegen Schwarzfahren führte.

Aufklärungsquote

Als aufgeklärt gilt eine Straftat, wenn nach polizeilichem Ermessen mindestens eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich bei Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz und gegen das Ausländergesetz die Ermittlungen in der Regel von Anfang an, gegen eine identifizierte Täterschaft richten. Dementsprechend ist bei diesen Straftaten die Aufklärungsquote sehr hoch. Die Aufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch betrug im Berichtsjahr 28,2% (31,8%). In dieser Aufklärungsquote sind die im Jahr 2013 aufgeklärten Delikte aus den Vorjahren nicht enthalten. Diese werden lediglich in einer speziellen Abbildung (Nr. 3) für einige wenige Delikte ausgewiesen. Vor allem bei Einbruchdiebstählen liegt die Zahl der nachträglich aufgeklärten Delikte oft relativ hoch, weil gerade bei diesen Delikten aufgrund von Ermittlungen häufig nachträglich noch Erfolge erzielt werden. Mit den Zahlen der aufgeklärten Einbruchdiebstähle aus den Vorjahren liegt die Aufklärungsquote bei diesen Straftaten bei 10% (13%). Die Ermittlungen gegen Einbrecher gestalten sich immer schwieriger und aufwändiger. Oft hinterlassen Täter keine Spuren mehr, sind nur kurze Zeit in der Schweiz tätig und verlassen das Land dann wieder, was deren Ermittlung stark erschwert.

Straftaten gegen Leib und Leben

Erneut musste eine leichte Zunahme dieser Delikte um 6% auf 926 (872) Straftaten registriert werden. Die Zunahme ist vor allem auf eine Zunahme bei den Tötlichkeiten zurückzuführen. Mit zehn Tötungsdelikten, wovon fünf vollendete, liegt die Anzahl dieser schwersten Delikte im Berichtsjahr wieder leicht über dem Durchschnitt. Die schweren Körperverletzungen sind im Berichtsjahr hingegen wieder auf ein durchschnittliches Niveau zurückgegangen. Einfache Körperverletzungen blieben stabil. Die Straftaten wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte sind im vergangenen Jahr erneut zurück gegangen. Die Aufklärungsquote bei den Delikten gegen Leib und Leben belief sich auf 89,8% (90,4%). Dies resultiert auch daraus, dass die Kantonspolizei Solothurn solche Delikte bei der Bearbeitung priorisiert und die vorhandenen Ressourcen gezielt zu deren Aufklärung einsetzt, was zur Folge hatte, dass aufgrund der aufwändigen und komplizierten Tötungsdelikte im Berichtsjahr viele Ressourcen für diese Aufgaben gebunden waren.

Vermögensdelikte

12'170 (14'013) Straftaten erfolgten gegen das Vermögen. Der starke Rückgang lässt sich einerseits mit dem Wegfall des in der Vorperiode enthaltenen Falles von Wirtschaftskriminalität mit über 500 Geschädigten und über 1'100 Straftaten erklären, andererseits sind die Fahrzeugaufbrüche, die Taschen-, Laden- und Einschleichdiebstähle im zweistelligen Prozentbereich zurückgegangen. Die Einbruchdiebstähle haben mit 1'950 (1'885) im Berichtsjahr wieder leicht aber statistisch nicht signifikant zugenommen. Dies im Gegensatz zu anderen Kantonen, welche hohe Zuwachsraten zu verzeichnen hatten. Die Tendenz bei Einbruchdiebstählen ist aber noch wie vor steigend.

Raubdelikte verzeichneten eine starke Abnahme auf noch 40 (54) Straftaten. Die Tendenz ist bei diesen Delikten rückläufig.

Erstmals seit ein paar Jahren konnten im Bereich der unbefugten Datenbeschaffung ein Rückgang festgestellt werden. Wurden im Jahr 2010 noch sieben solche Straftaten registriert, waren es im Jahr 2011 deren 75 und im Jahr 2012 119 solche Straftaten. Im Berichtsjahr mussten lediglich noch 32 solcher Straftaten verzeichnet werden. Es scheint, dass die zahlreichen Präventionsveranstaltungen hinsichtlich dem Phänomen „Skimming“ erfolgreich waren und dieses Delikt weit weniger ausgeübt wird als in den Vorjahren.

Drohungen und Nötigungen

Die Drohungen haben nach letztjährigem Rückgang wieder stark um 23% zugenommen. Nach einer starken Zunahme im vergangenen Jahr (+66%) haben die Nötigungen wieder um 24% abgenommen. Es ist zu berücksichtigen, dass es sich in absoluten Zahlen nicht um viele Fälle handelt

Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Mit 214 (209) Straftaten gegen die sexuelle Integrität blieben die Zahlen auf hohem Niveau stabil. Die Analyse der Zahlen zeigt, dass bei den meisten Straftaten ein Rückgang zu verzeichnen ist. Dieser Rückgang wurde durch eine starke Zunahme bei den Fällen von Pornografie wieder kompensiert. Diese Zunahme rührt von einer wieder verstärkt wahrgenommenen Monitoring-Tätigkeit durch KOBİK (Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität) und in Folge vermehrten Verdachtsmeldungen an die Polizei.

Betäubungsmitteldelikte

Im Vergleich zum Vorjahr wurden mit 2'197 (1'888) wieder deutlich mehr Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Im Bereich der Betäubungsmitteldelikte hängt die Anzahl der registrierten Delikte stark von der Kontrolltätigkeit der Polizei ab. Im Gegensatz zur Kriminalität im Bereich des Strafgesetzbuches kommt es in diesem Bereich selten zu einer Anzeigeerstattung. Die Polizei muss kontrollierend aktiv werden, um Straftaten festzustellen und zur Anzeige zu bringen. Mit einer Zunahme der Zahlen ist somit nicht unbedingt eine Zunahme des Drogenkonsums oder des Drogenhandels zu verbinden. Die Kantonspolizei Solothurn legte in der Berichtsperiode einen Schwerpunkt in der Bekämpfung des Strassenhandels mit Drogen, was sich in der Anzahl der angezeigten Straftaten widerspiegelt.

Geographische Verteilung von Straftaten

Nach wie vor weisen neben den Städten Solothurn und Olten vor allem die Gemeinden Oensingen, Härkingen und Egerkingen im Bezirk Gäu eine hohe Dichte von Straftaten aus. Die Stadt Grenchen weist im Vergleich zu diesen Gemeinden eine geringere Belastung auf.

In den Bezirken Olten, Lebern, Gösgen und Solothurn konnten zum Teil erhebliche Rückgänge in den Häufigkeitszahlen festgestellt werden. Der Bezirk Thal musste die höchste Steigerung der Belastung gewärtigen, die Bezirke Bucheggberg, Thierstein und Dorneck haben ebenfalls eine etwas höhere

Belastung in der Berichtsperiode. Nach wie vor gehören diese Bezirke aber zu den deutlich am wenigsten durch Kriminalität belasteten Bezirken.

Die Bezirke Dorneck und Thierstein verzeichneten einen überdurchschnittlichen Anstieg der Einbruchdiebstähle. Der prozentuale Anstieg lag in beiden Bezirken deutlich über dem Anstieg im Kanton. Dies ist auf Einbruchserien in diesen Bezirken zurückzuführen. Die Kantonspolizei hat mit koordinierten Aktionen in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Basel-Landschaft und dem Grenzwachtskorps darauf reagiert. Nach bisherigen Erkenntnissen handelt es sich bei der Täterschaft um aus Frankreich einreisende Tätergruppierungen.

Wird als Massstab die Häufigkeitszahl genommen, so zeigt sich, dass andere Bezirke des Kantons stärker belastet sind.

Häusliche Gewalt

Die Anzahl der Delikte im Rahmen von Häuslicher Gewalt ist erneut merkbar um 11% (14%) auf 759 (681) angestiegen. Die Zunahme erklärt sich primär aus der erneut gestiegenen Anzahl der Tötlichkeiten und einer Zunahme von Drohungen und Beschimpfungen. Der Rückgang bei den einfachen Körperverletzungen im vergangenen Berichtsjahr wurde wieder ausgeglichen.

Fünf der zehn Tötungsdelikte im Berichtsjahr wurden im Bereich von Häuslicher Gewalt verzeichnet. Andere schwere Delikte im Rahmen von Häuslicher Gewalt haben eher leicht abgenommen.

Es zeigt sich nach wie vor, dass Häusliche Gewalt ein weit in alle Gesellschaftsschichten verbreitetes Phänomen darstellt. Die Kantonspolizei Solothurn legt hier unter anderem einen Schwerpunkt und nimmt solche Fälle aufgrund der hohen Gefahr der Eskalation solcher gewaltgeprägten Beziehungen sehr ernst. Der neue Film der Kantonspolizei Solothurn greift dieses Thema darum auf.

Altersstruktur von beschuldigten Personen

Straftaten gegen das Strafgesetzbuch:

Der relative Anteil der minderjährigen beschuldigten Personen ist im Berichtsjahr erneut gesunken. Der Anteil beläuft sich in dieser Altersgruppe noch auf 10,5% (11,9%). Auch die Altersgruppe zwischen 18 und 24 Jahren zeigte wiederum einen leichten Rückgang auf einen Anteil von 18,8% (19,3%) aller beschuldigten Personen. Somit waren 29,8 % (31,2%) aller beschuldigten Personen unter 25 Jahre alt. Die in den vergangenen Jahren beobachtete eher rückläufige Tendenz junger Beschuldigter bestätigt sich nach wie vor.

Der Anstieg in der Altersgruppe der 25-29 Jährigen in der letzten Berichtsperiode und dort vor allem bei den weiblichen Beschuldigten hat sich nicht fortgesetzt.

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz:

Die Gesamtzahl der Beschuldigten im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes hat zugenommen. Dies ist wie oben im Kapitel Betäubungsmitteldelikte bereits ausgeführt auf eine veränderte Kontrollaktivität zurück zu führen. Die Gruppe der unter 18 Jahre alten Personen stellte dabei mit 128 (88) Personen einen Anteil von 11,4% (9,1%). Der Anteil in dieser Gruppe ist leicht angestiegen. Die Altersgruppe der 18 bis 24 Jährigen weist mit 384 Personen einen Anteil von 34,3 % (34,7%) auf. Somit sind annähernd 46% der beschuldigten Personen im Bereich Betäubungsmittel unter 25 Jahre alt. Dabei nimmt die Gruppe der reinen Konsumenten den grössten Anteil ein.

Nationalität von beschuldigten Personen

Die weitaus grösste Anzahl der Delikte gegen das StGB und das BetmG werden durch Schweizer und durch die ständige ausländische Wohnbevölkerung begangen. Im Bereich des Strafgesetzbuches

blieb der Anteil der Asylbevölkerung und der übrigen ausländischen Bevölkerung stabil, im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes ging der Anteil dieser Gruppen zurück.

Von den Total 2'883 beschuldigten Personen im Bereich des StGB waren 1'481 Schweizer, was einem Anteil von 51% (51%) entspricht. Der Ausländeranteil setzt sich zu 31% (32%) aus der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung und zu 17% (17%) aus dem Bereich Asyl und übrige Ausländer zusammen. Die Zusammensetzung hat sich insgesamt somit nicht verändert. Die grösste Gruppe von ausländischen Beschuldigten stammt nach wie vor aus der Türkei, den Staaten des ehemaligen Jugoslawien, sowie Deutschland und Italien. Im Vorjahr konnte auf die stark zunehmende Tendenz von Straftätern aus dem nordafrikanischen Raum hingewiesen werden. Der Anstieg hat sich bei den Beschuldigten aus Tunesien und Algerien nicht fortgesetzt, sondern die Zahlen sind bei diesen Nationalitäten klar rückläufig. Beschuldigte aus Tunesien haben um 52% und aus Algerien um 27% abgenommen. Lediglich die Beschuldigten aus Marokko haben noch einmal um 65% zugenommen. Zusammengefasst kann angemerkt werden, dass sich die Situation ein wenig beruhigt hat. Eine weitere Zunahme konnte bei Beschuldigten aus Nigeria beobachtet werden. Dies hängt unmittelbar mit den verstärkten Kontrolltätigkeiten im Bereich Drogenhandel zusammen. Bei diesen Nationalitäten stammen die meisten Beschuldigten aus dem Asylbereich.

Eine auffallende Gruppe sind die Beschuldigten aus Rumänien. Von den 64 beschuldigten Personen gehörten 62 der Gruppe der übrigen Ausländer an, verfügen also über keinen Aufenthaltsstatus in der Schweiz. Bei ihnen handelt es sich primär um Kriminaltouristen, welche sich stark im Bereich der Diebstähle, Einbruchdiebstähle und Ladendiebstähle betätigen. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei Beschuldigten aus Bulgarien und teilweise auch bei Georgiern.

Solothurn im März 2014

Major Urs Bartenschlager, lic. iur.

Chef Kriminal-Abteilung

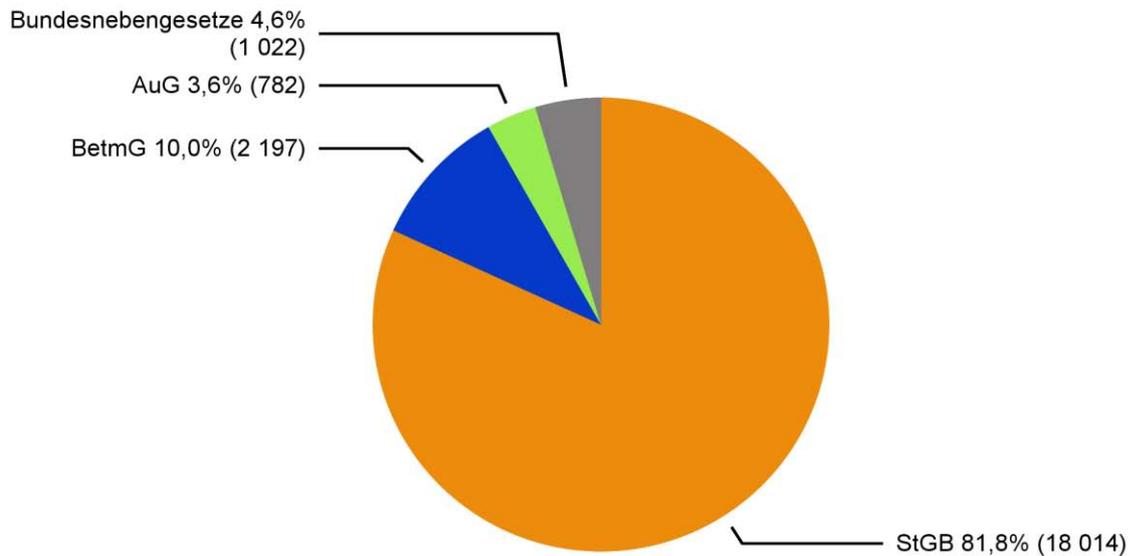
Übersicht

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	19 834	31,8%	18 014	28,2%	-9%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) ¹	1 888	98,0%	2 197	96,7%	16%
Ausländergesetz (AuG)	1 022	99,9%	782	99,9%	-23%
Übrige Bundesnebengesetze	600	86,8%	1 022	90,8%	70%

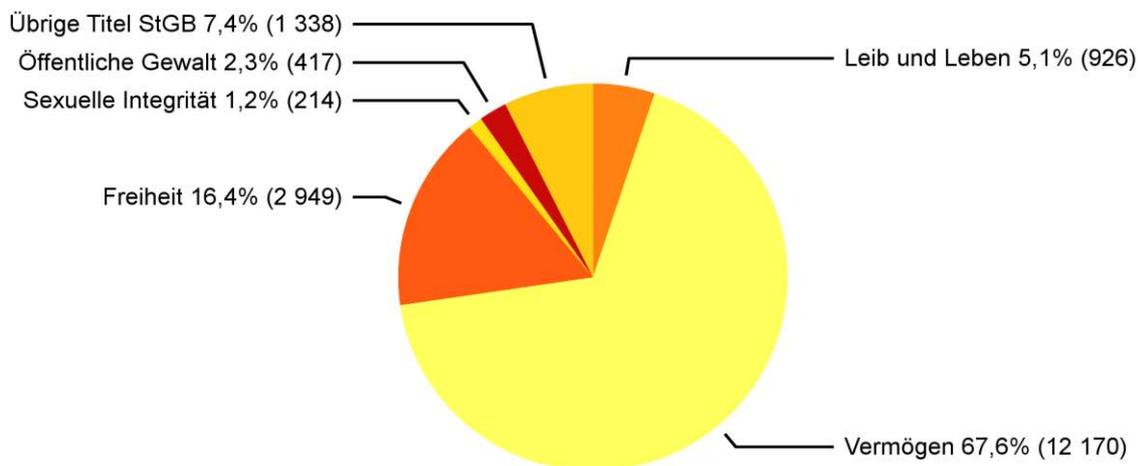
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 und 115 wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch

¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	19 834	31,8%	18 014	28,2%	-9%
Total gegen Leib und Leben	872	90,4%	926	89,8%	6%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	5	80,0%	67%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	6	83,3%	5	100,0%	-17%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	19	94,7%	11	100,0%	-42%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	141	85,1%	141	82,3%	0%
Total gegen das Vermögen	14 013	21,7%	12 170	14,2%	-13%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	6 378	15,0%	5 882	13,9%	-8%
davon Einbruchdiebstahl	1 885	8,0%	1 950	6,5%	3%
davon Entreisssdiebstahl	18	22,2%	17	0,0%	-6%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²	1 795	6,2%	1 731	2,1%	-4%
Raub (Art. 140)	54	37,0%	40	32,5%	-26%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 231	18,0%	1 301	21,1%	6%
Betrug (Art. 146)	278	56,1%	297	52,5%	7%
Erpressung (Art. 156)	8	75,0%	14	50,0%	75%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	19	94,7%	41	100,0%	116%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	589	91,7%	593	89,7%	1%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	91	92,3%	82	87,8%	-10%
Total gegen die Freiheit	2 944	27,9%	2 949	27,3%	0%
Drohung (Art. 180)	386	93,0%	476	91,0%	23%
Nötigung (Art. 181)	98	89,8%	74	89,2%	-24%
Menschenhandel (Art. 182)	2	100,0%	2	100,0%	0%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	13	92,3%	11	63,6%	-15%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	158	77,8%	125	74,4%	-21%
Total gegen die sexuelle Integrität	209	67,5%	214	73,8%	2%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	33	97,0%	40	92,5%	21%
Vergewaltigung (Art. 190)	22	81,8%	18	83,3%	-18%
Exhibitionismus (Art. 194)	32	15,6%	26	30,8%	-19%
Pornografie (Art. 197)	29	89,7%	52	94,2%	79%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	134	38,8%	109	58,7%	-19%
Brandstiftung (Art. 221)	36	22,2%	19	36,8%	-47%
Total gegen die öffentliche Gewalt	391	99,0%	417	98,3%	7%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	70	97,1%	45	93,3%	-36%
Total gegen die Rechtspflege	75	93,3%	63	100,0%	-16%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	9	100,0%	4	100,0%	-56%
Übrige Straftaten gegen das StGB	607	76,4%	573	83,8%	-6%

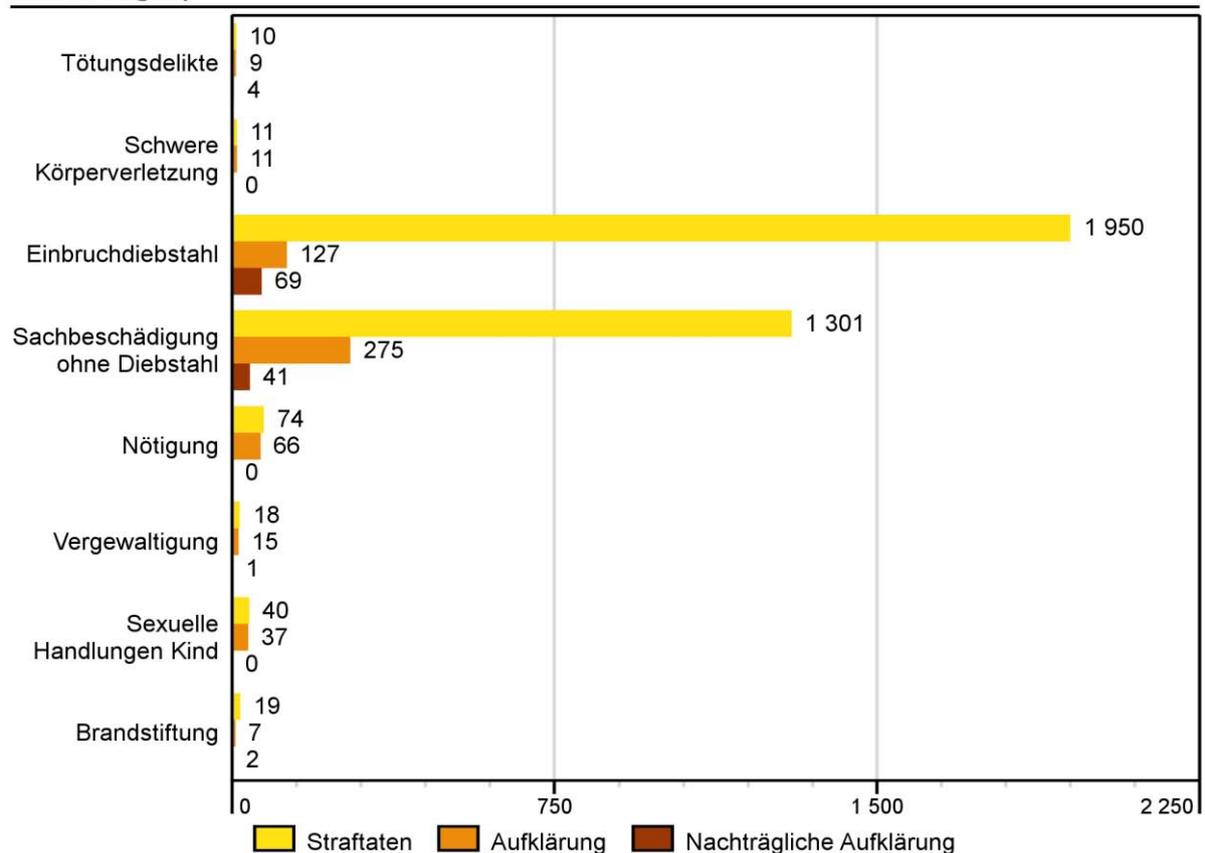
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

² Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

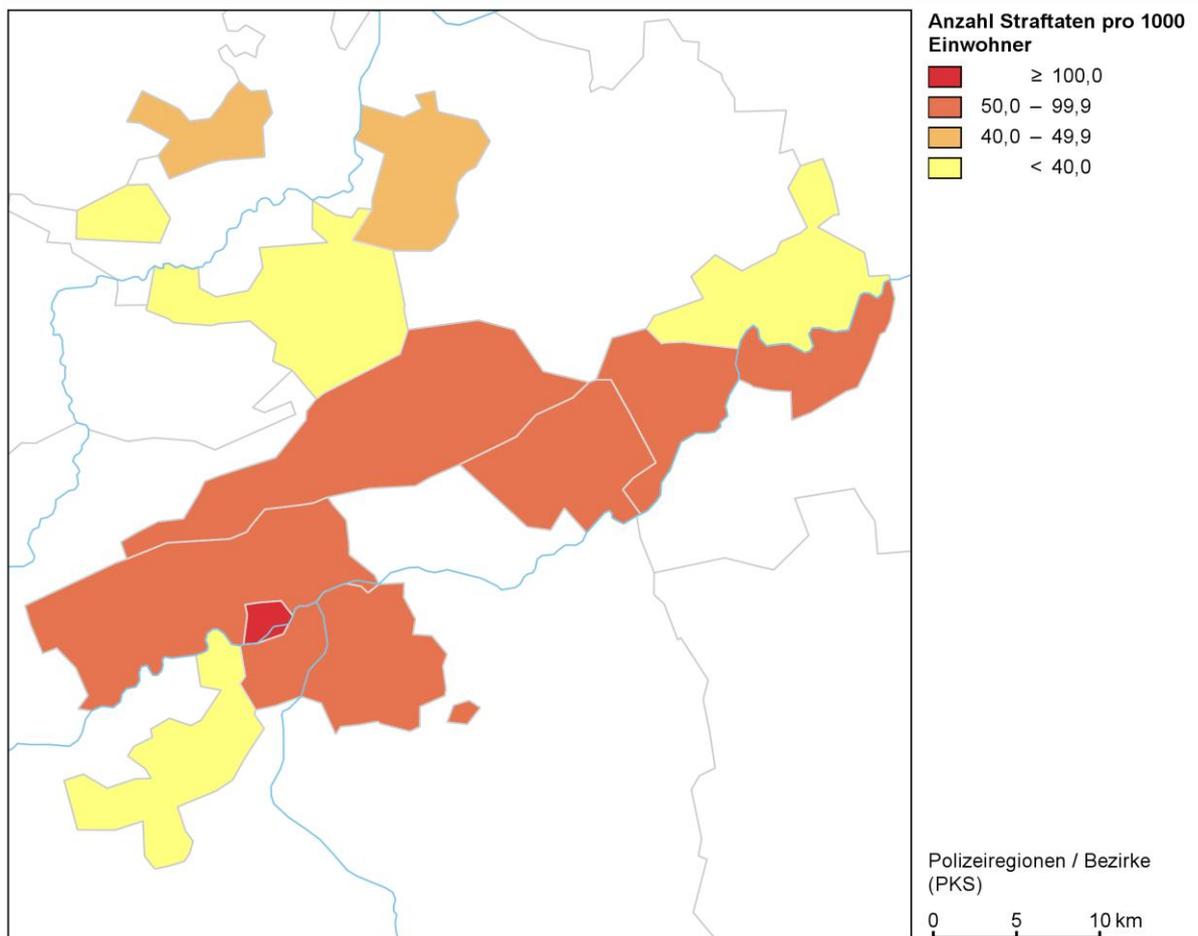
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

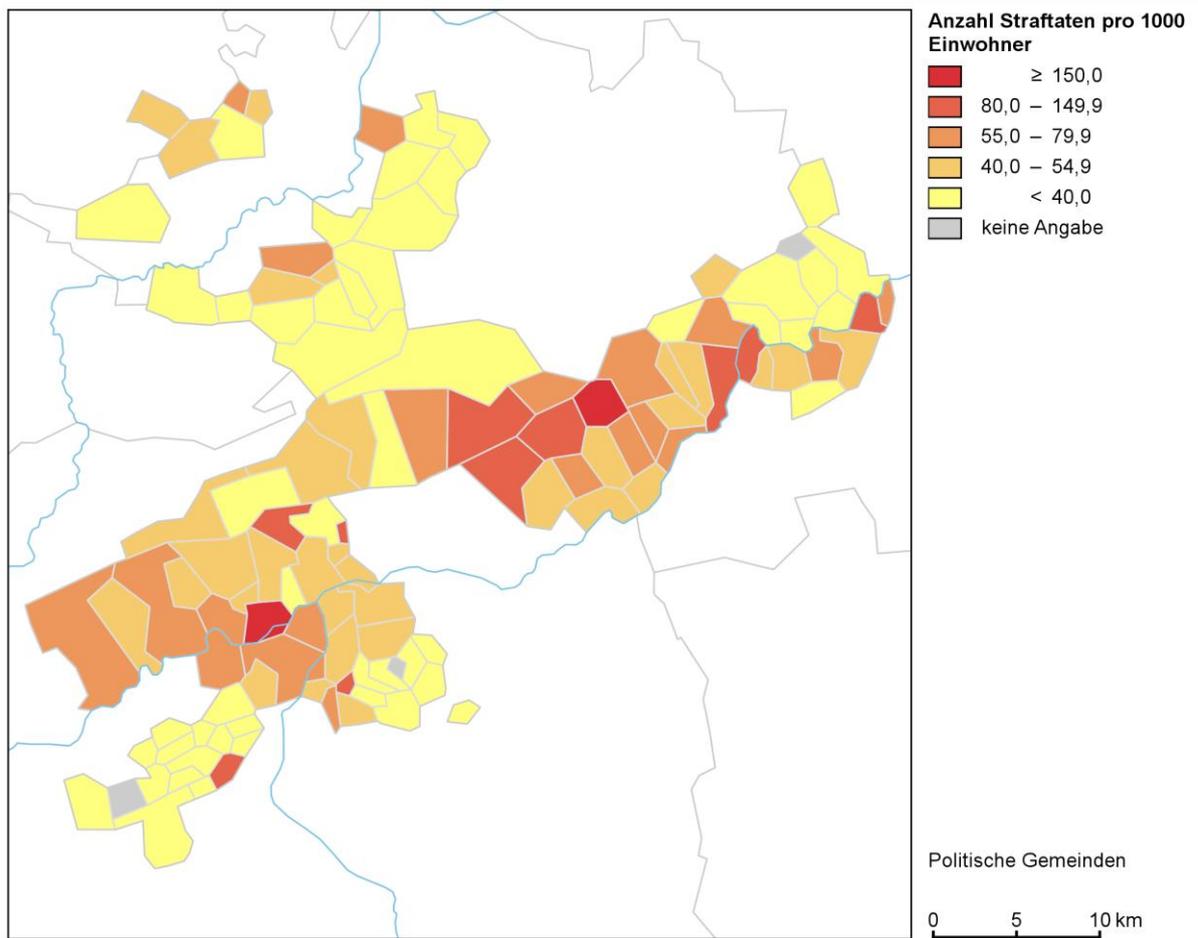
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	5 061	51 717	97,9	4 288	52 052	82,4	-15%
Wasseramt	2 534	48 499	52,2	2 529	48 962	51,7	-0%
Lebern	3 749	43 475	86,2	2 737	43 766	62,5	-27%
Gösgen	1 164	23 270	50,0	934	23 433	39,9	-20%
Dorneck	861	19 632	43,9	921	19 789	46,5	7%
Gäu	1 826	18 467	98,9	1 877	19 054	98,5	3%
Solothurn	3 315	16 301	203,4	3 181	16 465	193,2	-4%
Thal	658	14 160	46,5	846	14 220	59,5	29%
Thierstein	487	13 927	35,0	509	13 982	36,4	5%
Bucheggberg	179	7 542	23,7	190	7 560	25,1	6%
Unbekannt	0	–	–	2	–	–	–

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	2 850	17 076	166,9	2 261	17 133	132,0	-21%
Solothurn	3 315	16 301	203,4	3 181	16 465	193,2	-4%
Grenchen	1 235	15 992	77,2	1 285	16 173	79,5	4%
Zuchwil	609	8 783	69,3	554	8 715	63,6	-9%
Biberist	444	7 996	55,5	493	8 125	60,7	11%
Dornach	382	6 301	60,6	431	6 325	68,1	13%
Trimbach	489	6 268	78,0	377	6 309	59,8	-23%
Derendingen	340	6 016	56,5	325	6 058	53,6	-4%
Balsthal	403	5 757	70,0	487	5 776	84,3	21%
Oensingen	665	5 477	121,4	643	5 695	112,9	-3%
Bellach	1 474	5 196	283,7	328	5 151	63,7	-78%
Gerlafingen	250	4 842	51,6	247	4 888	50,5	-1%
Wangen bei Olten	319	4 803	66,4	220	4 881	45,1	-31%
Bettlach	172	4 801	35,8	230	4 834	47,6	34%
Schönenwerd	440	4 798	91,7	432	4 826	89,5	-2%
Dulliken	242	4 692	51,6	251	4 725	53,1	4%
Hägendorf	338	4 648	72,7	269	4 684	57,4	-20%
Lostorf	101	3 840	26,3	151	3 864	39,1	50%
Langendorf	174	3 688	47,2	199	3 756	53,0	14%
Niedergösgen	186	3 739	49,7	138	3 742	36,9	-26%
Breitenbach	195	3 553	54,9	216	3 573	60,5	11%
Luterbach	178	3 339	53,3	141	3 374	41,8	-21%
Egerkingen	480	3 153	152,2	615	3 294	186,7	28%
Erlinsbach (SO)	120	3 216	37,3	80	3 263	24,5	-33%
Selzach	244	3 108	78,5	221	3 160	69,9	-9%
Hofstetten-Flüh	119	3 054	39,0	111	3 114	35,6	-7%
Subingen	138	2 936	47,0	136	2 995	45,4	-1%
Kappel (SO)	192	3 010	63,8	159	2 989	53,2	-17%
Däniken	87	2 756	31,6	156	2 769	56,3	79%
Lohn-Ammannsegg	83	2 598	31,9	118	2 634	44,8	42%
Mümliswil-Ramiswil	85	2 496	34,1	85	2 511	33,9	0%
Gretzenbach	126	2 420	52,1	127	2 463	51,6	1%
Deitingen	129	2 207	58,5	104	2 233	46,6	-19%
Riedholz	117	2 148	54,5	93	2 193	42,4	-21%
Obergösgen	96	2 118	45,3	66	2 132	31,0	-31%
Büsserach	71	1 992	35,6	95	2 052	46,3	34%
Wolfwil	82	2 020	40,6	85	2 035	41,8	4%
Oberbuchsiten	160	1 916	83,5	167	1 964	85,0	4%
Neuendorf	133	1 921	69,2	103	1 949	52,8	-23%
Nunningen	51	1 835	27,8	42	1 851	22,7	-18%
Übrige Gemeinden	2 520	64 180	–	2 592	64 610	–	3%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

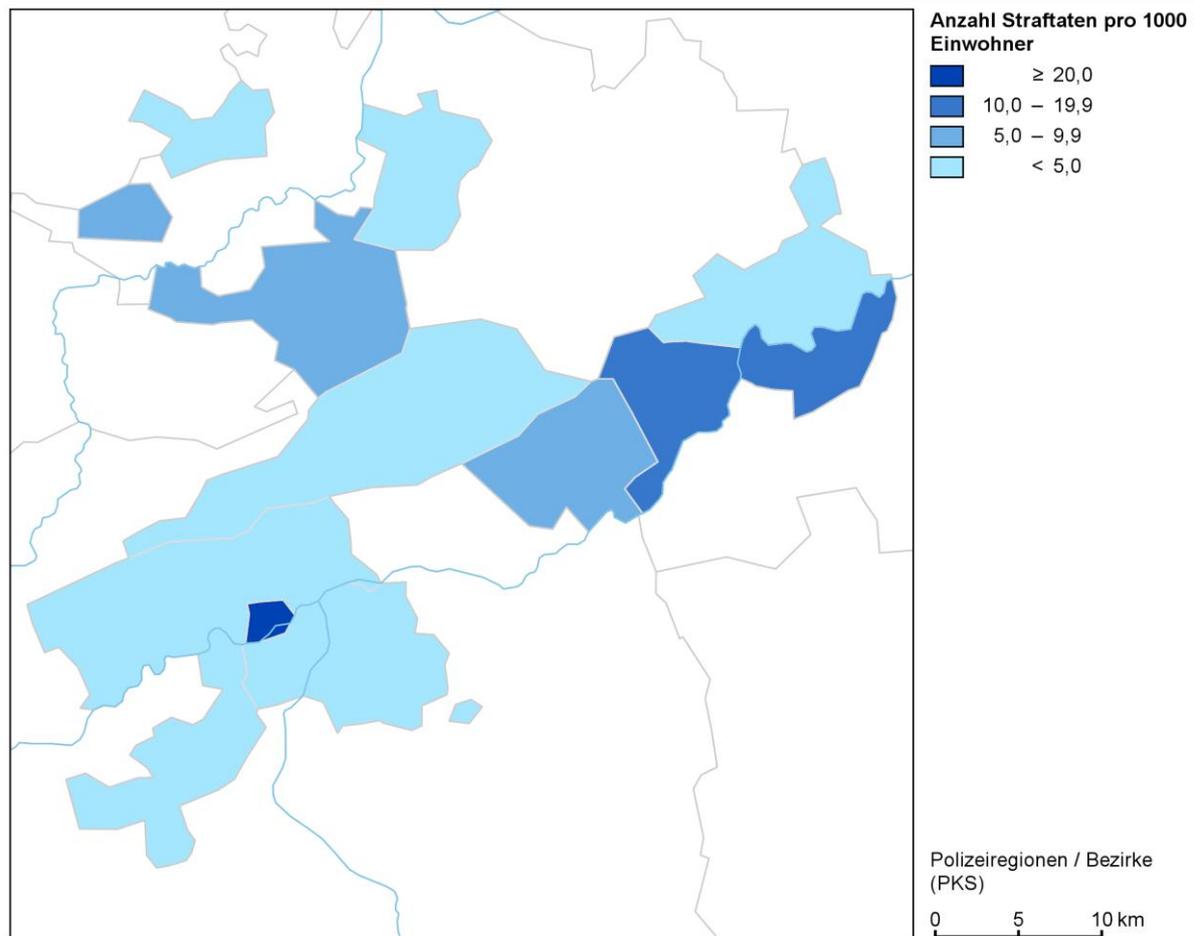
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)³

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken

³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

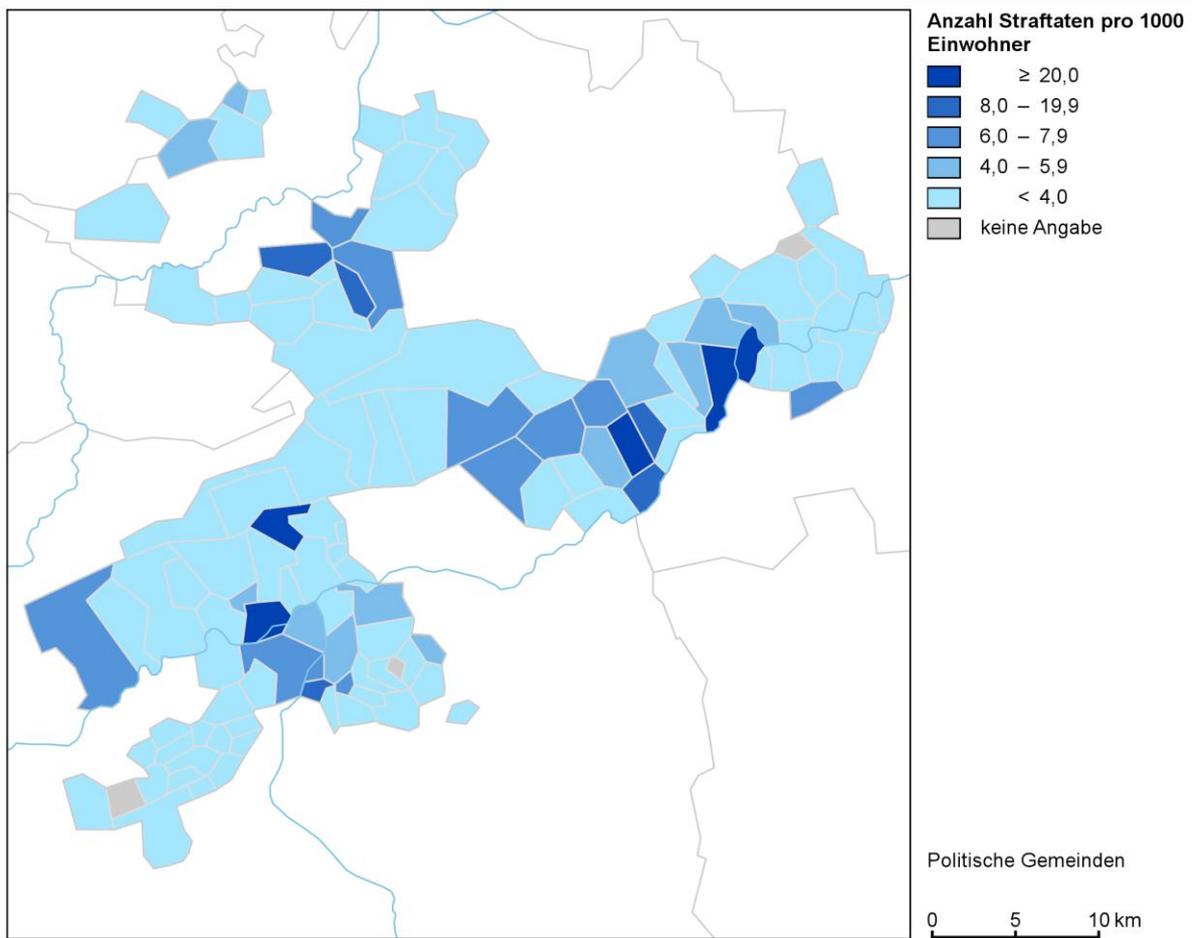
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Olten	728	51 717	14,1	860	52 052	16,5	18%
Wasseramt	145	48 499	3,0	213	48 962	4,4	47%
Lebern	176	43 475	4,0	208	43 766	4,8	18%
Gösgen	153	23 270	6,6	71	23 433	3,0	-54%
Dorneck	48	19 632	2,4	41	19 789	2,1	-15%
Gäu	114	18 467	6,2	119	19 054	6,2	4%
Solothurn	419	16 301	25,7	556	16 465	33,8	33%
Thal	32	14 160	2,3	54	14 220	3,8	69%
Thierstein	63	13 927	4,5	72	13 982	5,1	14%
Bucheggberg	10	7 542	1,3	3	7 560	0,4	-70%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Olten	611	17 076	35,8	717	17 133	41,8	17%
Solothurn	419	16 301	25,7	556	16 465	33,8	33%
Grenchen	107	15 992	6,7	129	16 173	8,0	21%
Zuchwil	42	8 783	4,8	39	8 715	4,5	-7%
Biberist	28	7 996	3,5	59	8 125	7,3	111%
Dornach	25	6 301	4,0	12	6 325	1,9	-52%
Trimbach	73	6 268	11,6	34	6 309	5,4	-53%
Derendingen	10	6 016	1,7	34	6 058	5,6	240%
Balsthal	29	5 757	5,0	43	5 776	7,4	48%
Oensingen	48	5 477	8,8	41	5 695	7,2	-15%
Bellach	15	5 196	2,9	18	5 151	3,5	20%
Gerlafingen	23	4 842	4,8	46	4 888	9,4	100%
Wangen bei Olten	14	4 803	2,9	26	4 881	5,3	86%
Bettlach	7	4 801	1,5	8	4 834	1,7	14%
Schönenwerd	28	4 798	5,8	19	4 826	3,9	-32%
Dulliken	11	4 692	2,3	5	4 725	1,1	-55%
Hägendorf	12	4 648	2,6	21	4 684	4,5	75%
Lostorf	12	3 840	3,1	6	3 864	1,6	-50%
Langendorf	4	3 688	1,1	18	3 756	4,8	350%
Niedergösgen	27	3 739	7,2	13	3 742	3,5	-52%
Breitenbach	22	3 553	6,2	29	3 573	8,1	32%
Luterbach	9	3 339	2,7	3	3 374	0,9	-67%
Egerkingen	22	3 153	7,0	20	3 294	6,1	-9%
Erlinsbach (SO)	18	3 216	5,6	7	3 263	2,1	-61%
Selzach	14	3 108	4,5	5	3 160	1,6	-64%
Hofstetten-Flüh	8	3 054	2,6	10	3 114	3,2	25%
Subingen	6	2 936	2,0	3	2 995	1,0	-50%
Kappel (SO)	16	3 010	5,3	9	2 989	3,0	-44%
Däniken	9	2 756	3,3	10	2 769	3,6	11%
Lohn-Ammannsegg	1	2 598	0,4	0	2 634	0,0	-100%
Mümliswil-Ramiswil	0	2 496	0,0	5	2 511	2,0	–
Gretzenbach	11	2 420	4,5	4	2 463	1,6	-64%
Deitingen	11	2 207	5,0	10	2 233	4,5	-9%
Riedholz	7	2 148	3,3	2	2 193	0,9	-71%
Obergösgen	7	2 118	3,3	2	2 132	0,9	-71%
Büsserach	8	1 992	4,0	4	2 052	1,9	-50%
Wolfwil	2	2 020	1,0	2	2 035	1,0	0%
Oberbuchsiten	15	1 916	7,8	15	1 964	7,6	0%
Neuendorf	12	1 921	6,2	8	1 949	4,1	-33%
Nunningen	14	1 835	7,6	13	1 851	7,0	-7%
Übrige Gemeinden	131	64 180	–	192	64 610	–	47%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

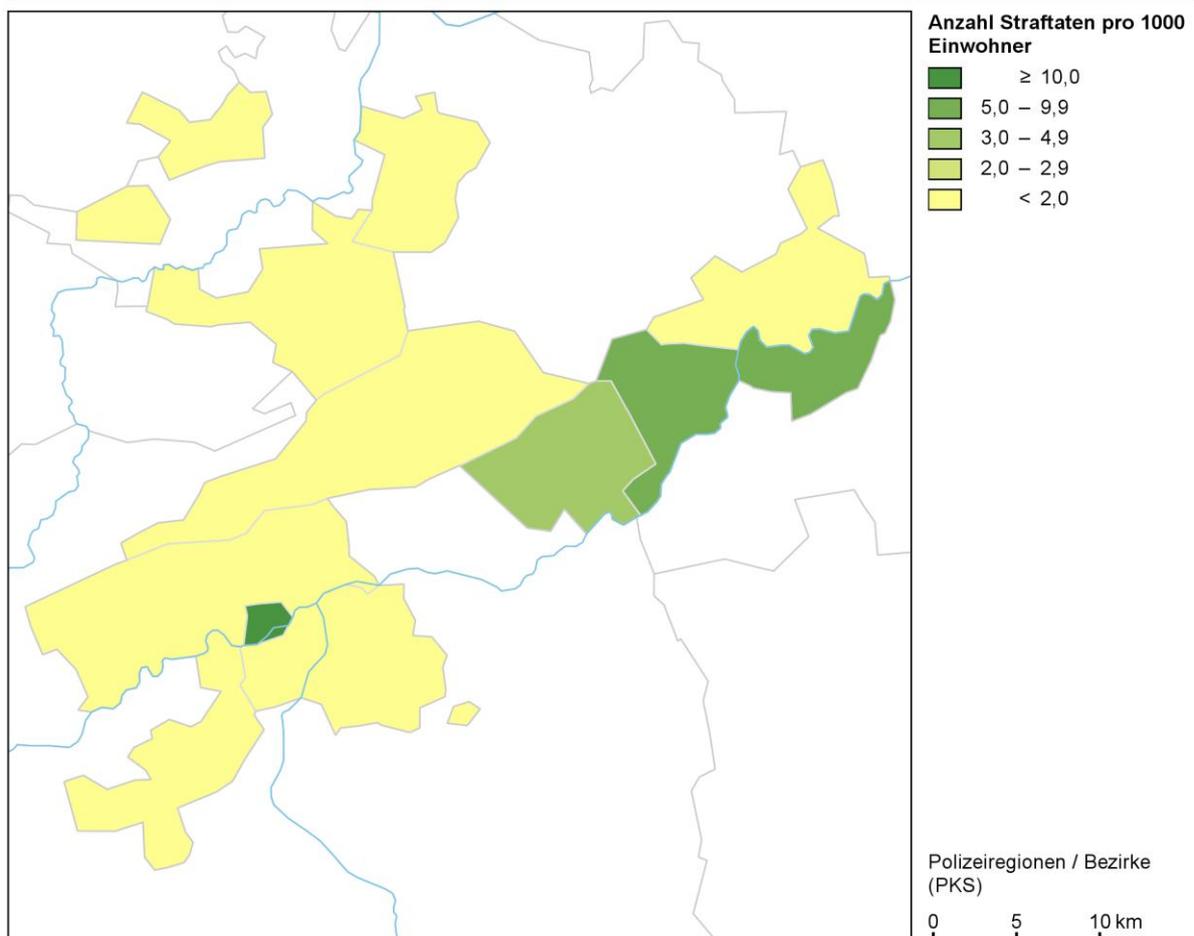
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

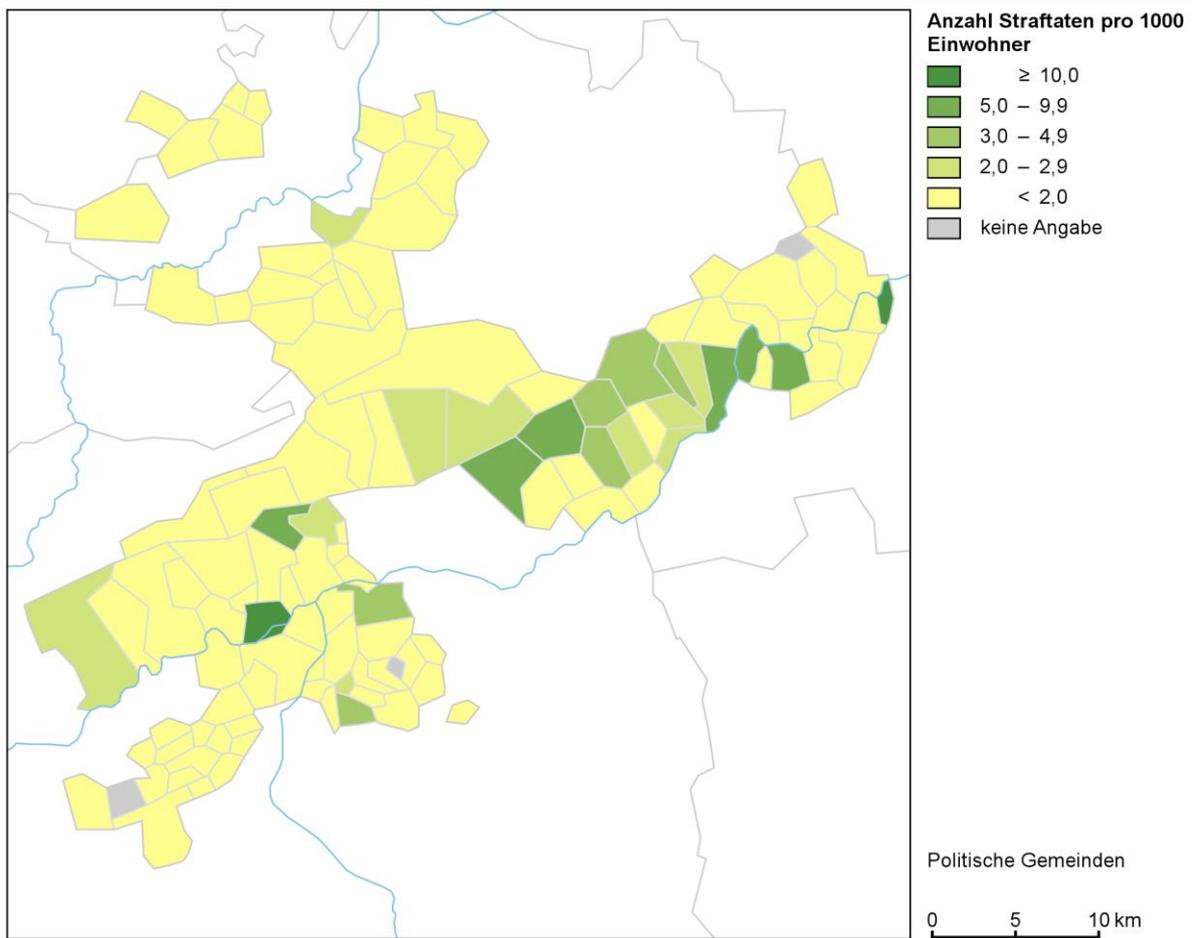
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Olten	499	51 717	9,6	264	52 052	5,1	-47%
Wasseramt	71	48 499	1,5	51	48 962	1,0	-28%
Lebern	70	43 475	1,6	55	43 766	1,3	-21%
Gösgen	41	23 270	1,8	17	23 433	0,7	-59%
Dorneck	10	19 632	0,5	17	19 789	0,9	70%
Gäu	61	18 467	3,3	95	19 054	5,0	56%
Solothurn	245	16 301	15,0	260	16 465	15,8	6%
Thal	12	14 160	0,8	16	14 220	1,1	33%
Thierstein	12	13 927	0,9	6	13 982	0,4	-50%
Bucheggberg	1	7 542	0,1	1	7 560	0,1	0%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Olten	464	17 076	27,2	165	17 133	9,6	-64%
Solothurn	245	16 301	15,0	260	16 465	15,8	6%
Grenchen	52	15 992	3,3	36	16 173	2,2	-31%
Zuchwil	18	8 783	2,0	5	8 715	0,6	-72%
Biberist	13	7 996	1,6	10	8 125	1,2	-23%
Dornach	0	6 301	0,0	9	6 325	1,4	–
Trimbach	30	6 268	4,8	8	6 309	1,3	-73%
Derendingen	15	6 016	2,5	8	6 058	1,3	-47%
Balsthal	6	5 757	1,0	12	5 776	2,1	100%
Oensingen	36	5 477	6,6	52	5 695	9,1	44%
Bellach	2	5 196	0,4	6	5 151	1,2	200%
Gerlafingen	12	4 842	2,5	5	4 888	1,0	-58%
Wangen bei Olten	4	4 803	0,8	14	4 881	2,9	250%
Bettlach	0	4 801	0,0	0	4 834	0,0	0%
Schönenwerd	2	4 798	0,4	8	4 826	1,7	300%
Dulliken	19	4 692	4,0	25	4 725	5,3	32%
Hägendorf	4	4 648	0,9	20	4 684	4,3	400%
Lostorf	0	3 840	0,0	0	3 864	0,0	0%
Langendorf	5	3 688	1,4	4	3 756	1,1	-20%
Niedergösgen	1	3 739	0,3	4	3 742	1,1	300%
Breitenbach	8	3 553	2,3	0	3 573	0,0	-100%
Luterbach	0	3 339	0,0	3	3 374	0,9	–
Egerkingen	13	3 153	4,1	14	3 294	4,3	8%
Erlinsbach (SO)	7	3 216	2,2	0	3 263	0,0	-100%
Selzach	3	3 108	1,0	2	3 160	0,6	-33%
Hofstetten-Flüh	2	3 054	0,7	6	3 114	1,9	200%
Subingen	0	2 936	0,0	0	2 995	0,0	0%
Kappel (SO)	2	3 010	0,7	6	2 989	2,0	200%
Däniken	1	2 756	0,4	5	2 769	1,8	400%
Lohn-Ammannsegg	0	2 598	0,0	0	2 634	0,0	0%
Mümliswil-Ramiswil	4	2 496	1,6	0	2 511	0,0	-100%
Gretzenbach	0	2 420	0,0	2	2 463	0,8	–
Deitingen	1	2 207	0,5	8	2 233	3,6	700%
Riedholz	2	2 148	0,9	1	2 193	0,5	-50%
Obergösgen	0	2 118	0,0	2	2 132	0,9	–
Büsserach	0	1 992	0,0	2	2 052	1,0	–
Wolfwil	1	2 020	0,5	0	2 035	0,0	-100%
Oberbuchsiten	6	1 916	3,1	17	1 964	8,7	183%
Neuendorf	4	1 921	2,1	8	1 949	4,1	100%
Nunningen	0	1 835	0,0	2	1 851	1,1	–
Übrige Gemeinden	40	64 180	–	53	64 610	–	33%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

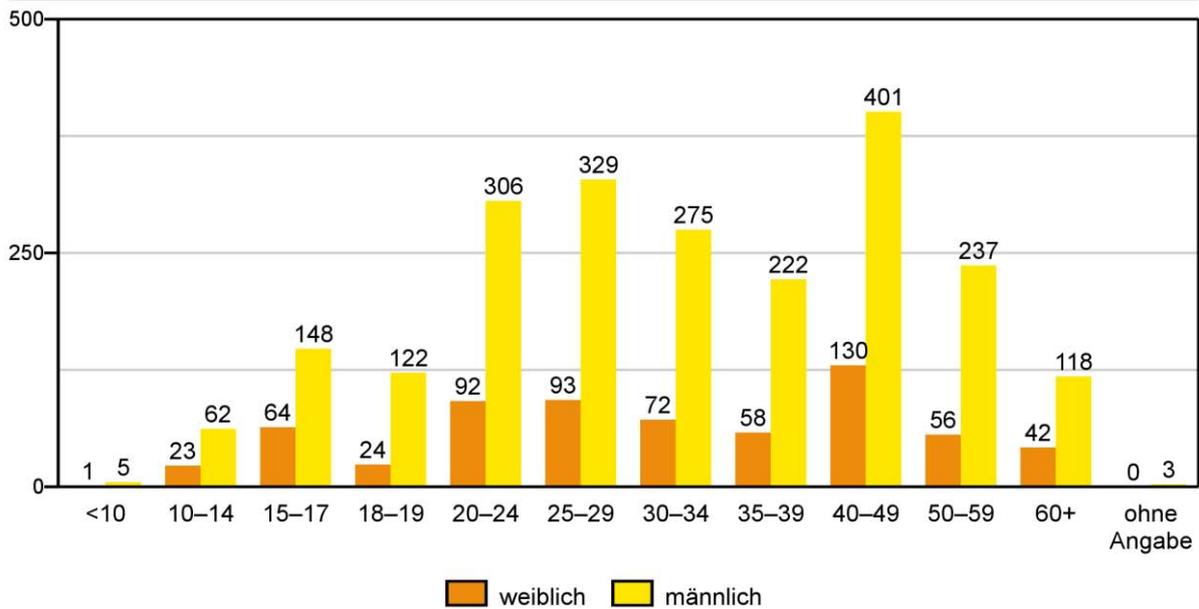
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

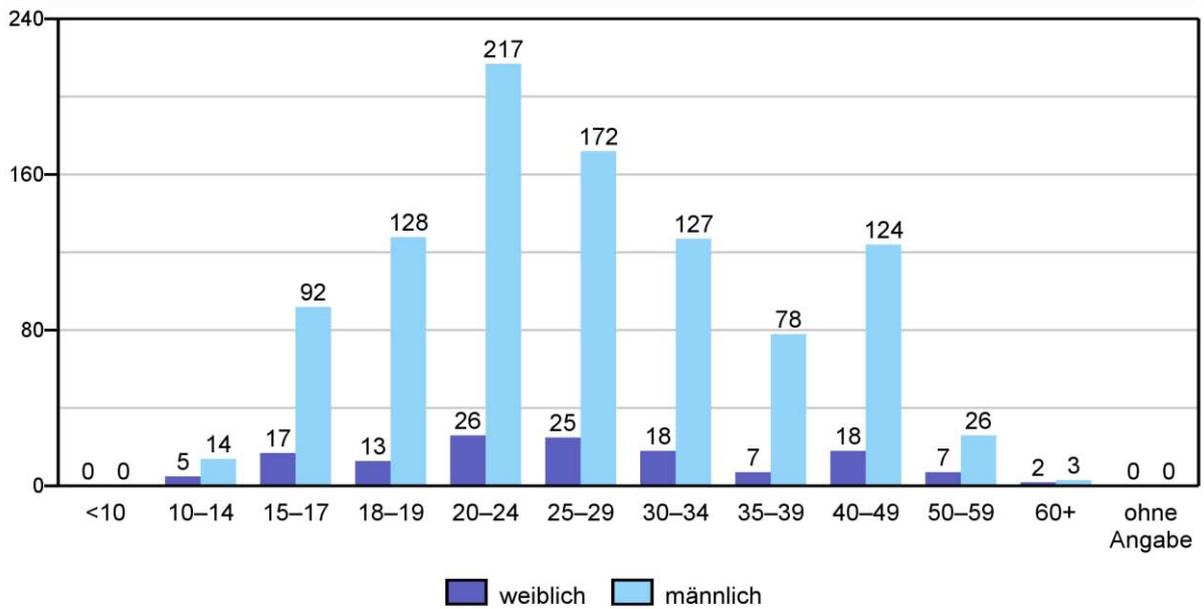
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

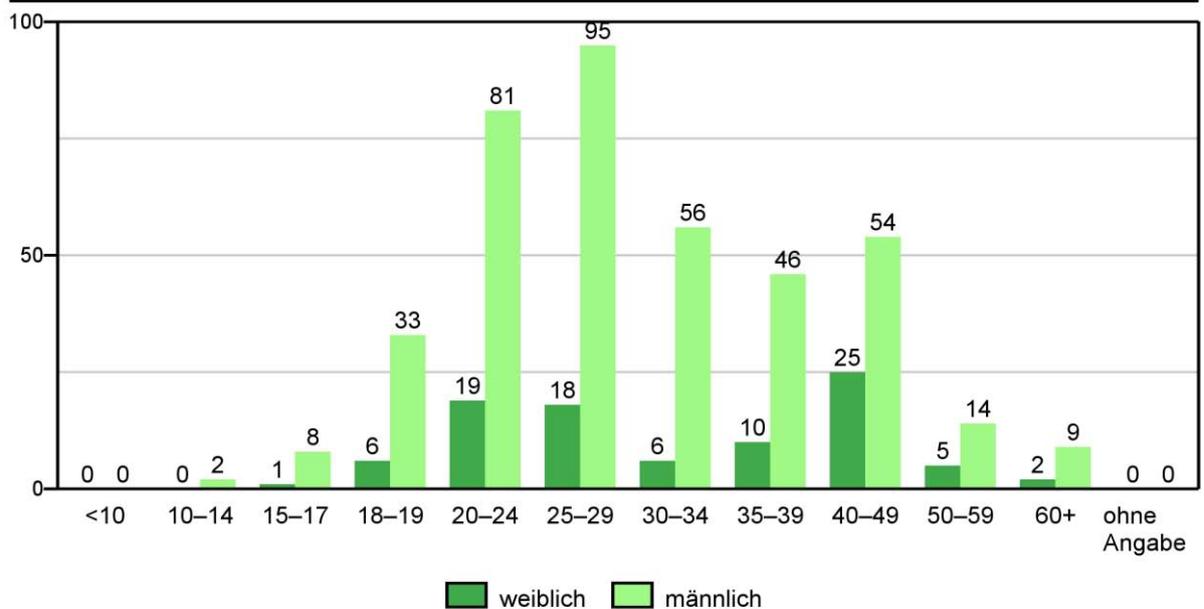
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

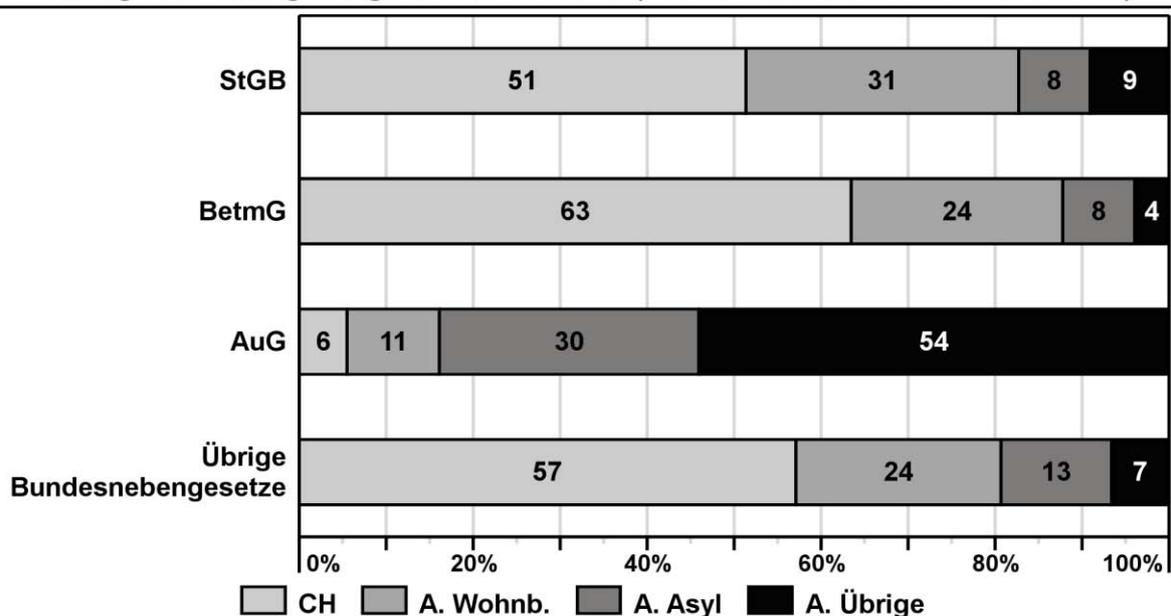
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich⁴	Übrige Ausländer
Total	2 883	2 384	238	261
Schweiz	1 481	1 481		
Total Ausländer	1 402	903	238	261
Türkei	165	160	0	5
Serbien/Montenegro	142	115	6	21
Italien	106	104	0	2
Deutschland	104	86	0	18
Kosovo	96	82	1	13
Rumänien	64	2	0	62
Marokko	53	9	33	11
Mazedonien	44	38	0	6
Nigeria	44	5	36	3
Bosnien und Herzegowina	40	34	3	3
Kroatien	39	33	0	6
Tunesien	34	6	26	2
Algerien	32	2	21	9
Sri Lanka	31	25	5	1
Portugal	28	28	0	0
Georgien	28	0	14	14
Bulgarien	23	2	0	21
Spanien	19	16	0	3
Dominikanische Republik	19	19	0	0
Polen	17	10	0	7
Russland	17	2	9	6
Eritrea	16	11	5	0
Belarus	14	0	11	3

⁴ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁴	Übrige Ausländer
Somalia	13	3	10	0
Irak	13	6	6	1
Brasilien	12	10	1	1
Slowakei	11	8	0	3
Syrien	10	1	9	0
Übrige Nationalitäten	168	86	42	40

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁵	Übrige Ausländer
Total	1 119	982	93	44
Schweiz	710	710		
Total Ausländer	409	272	93	44
Italien	49	47	0	2
Deutschland	41	35	0	6
Türkei	41	39	1	1
Serbien/Montenegro	29	29	0	0
Nigeria	24	2	20	2
Tunesien	17	6	8	3
Kosovo	16	16	0	0
Algerien	16	1	11	4
Marokko	13	3	9	1
Guinea-Bissau	12	0	10	2
Bosnien und Herzegowina	10	10	0	0
Übrige Nationalitäten	141	84	34	23

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

⁵ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁶	Übrige Ausländer
Total	490	79	146	265
Schweiz	27	27		
Total Ausländer	463	52	146	265
Nigeria	58	0	43	15
Serbien/Montenegro	44	6	1	37
Kosovo	39	12	1	26
Rumänien	29	3	0	26
Algerien	29	0	15	14
Marokko	24	0	13	11
Bulgarien	20	1	0	19
Tunesien	17	0	10	7
Guinea-Bissau	14	0	11	3
Türkei	13	7	2	4
Ungarn	10	0	0	10
Kroatien	10	3	2	5
Übrige Nationalitäten	156	20	48	88

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

⁶ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	178	73	21	13	15	3	303
Schweizer	107	43	12	6	5	0	173
Ausländer	71	30	9	7	10	3	130
Wohnbevölkerung	49	22	6	4	6	2	89
Asylsuchende	11	4	1	2	1	1	20
Übrige Ausländer	11	4	2	1	3	0	21
Total Erwachsene	1 221	743	275	151	155	35	2 580
Schweizer	614	390	136	74	79	15	1 308
Ausländer	607	353	139	77	76	20	1 272
Wohnbevölkerung	365	272	75	54	47	1	814
Asylsuchende	120	48	19	5	16	10	218
Übrige Ausländer	122	33	45	18	13	9	240

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	53	61	9	4	1	0	128
Schweizer	43	47	7	3	0	0	100
Ausländer	10	14	2	1	1	0	28
Wohnbevölkerung	9	11	2	1	0	0	23
Asylsuchende	1	2	0	0	1	0	4
Übrige Ausländer	0	1	0	0	0	0	1
Total Erwachsene	371	458	86	46	29	1	991
Schweizer	235	274	62	28	10	1	610
Ausländer	136	184	24	18	19	0	381
Wohnbevölkerung	100	120	12	10	7	0	249
Asylsuchende	21	42	11	7	8	0	89
Übrige Ausländer	15	22	1	1	4	0	43

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4	3	1	2	1	0	11
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	4	3	1	2	1	0	11
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	1	1	0	2	1	0	5
Übrige Ausländer	3	2	1	0	0	0	6
Total Erwachsene	298	138	25	8	9	1	479
Schweizer	23	4	0	0	0	0	27
Ausländer	275	134	25	8	9	1	452
Wohnbevölkerung	39	12	0	1	0	0	52
Asylsuchende	83	40	8	2	8	0	141
Übrige Ausländer	153	82	17	5	1	1	259

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	4 177	646	124	51	73	3

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

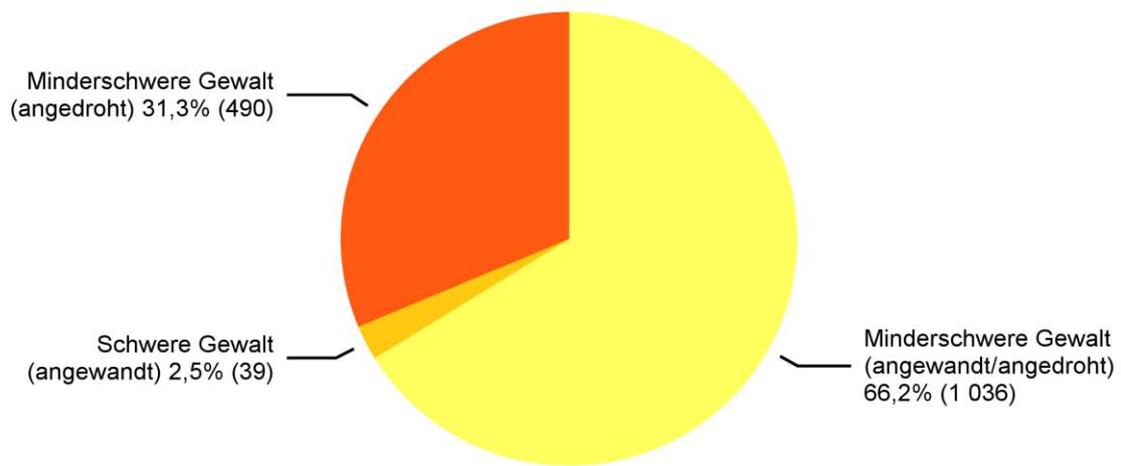
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	1 481	89,3%	1 565	88,4%	6%
Schwere Gewalt (angewandt)	50	88,0%	39	89,7%	-22%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	9	88,9%	10	90,0%	11%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	6	83,3%	3	100,0%	-50%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	2	100,0%	5	100,0%	150%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	–	1	0,0%	–
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	100,0%	1	100,0%	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	–	0	–	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	19	94,7%	11	100,0%	-42%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	4	100,0%	1	100,0%	-75%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	2	100,0%	0	–	-100%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	9	100,0%	4	100,0%	-56%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	4	75,0%	6	100,0%	50%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	22	81,8%	18	83,3%	-18%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 037	88,1%	1 036	87,6%	-0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	141	85,1%	141	82,3%	0%
Tätlichkeiten (Art. 126)	586	91,8%	660	91,2%	13%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁷	23	100,0%	32	100,0%	39%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁷	40	85,0%	23	87,0%	-43%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	54	37,0%	40	32,5%	-26%
Nötigung (Art. 181)	98	89,8%	74	89,2%	-24%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	13	92,3%	11	63,6%	-15%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	–	0	–	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	91,7%	10	100,0%	-17%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	70	97,1%	45	93,3%	-36%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	394	92,6%	490	89,8%	24%
Drohung (Art. 180)	386	93,0%	476	91,0%	23%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	8	75,0%	14	50,0%	75%

© BFS, Neuchâtel 2014

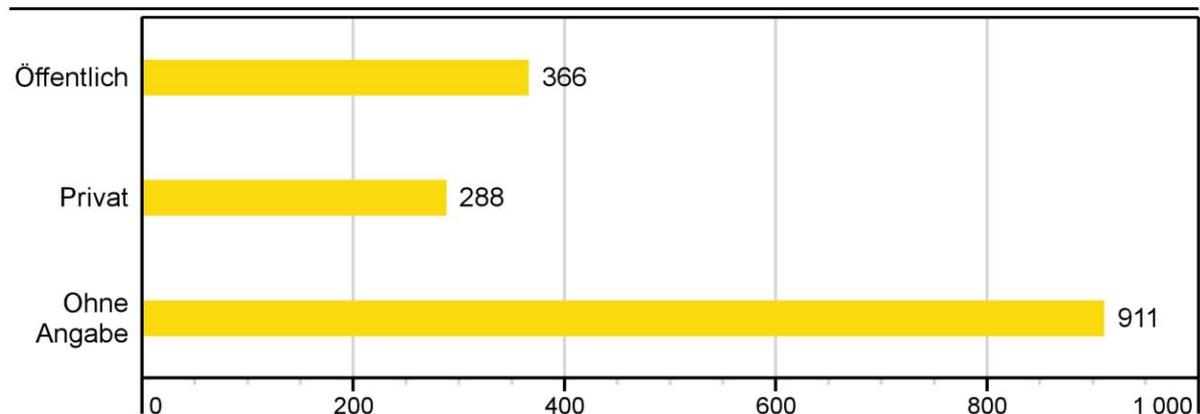
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

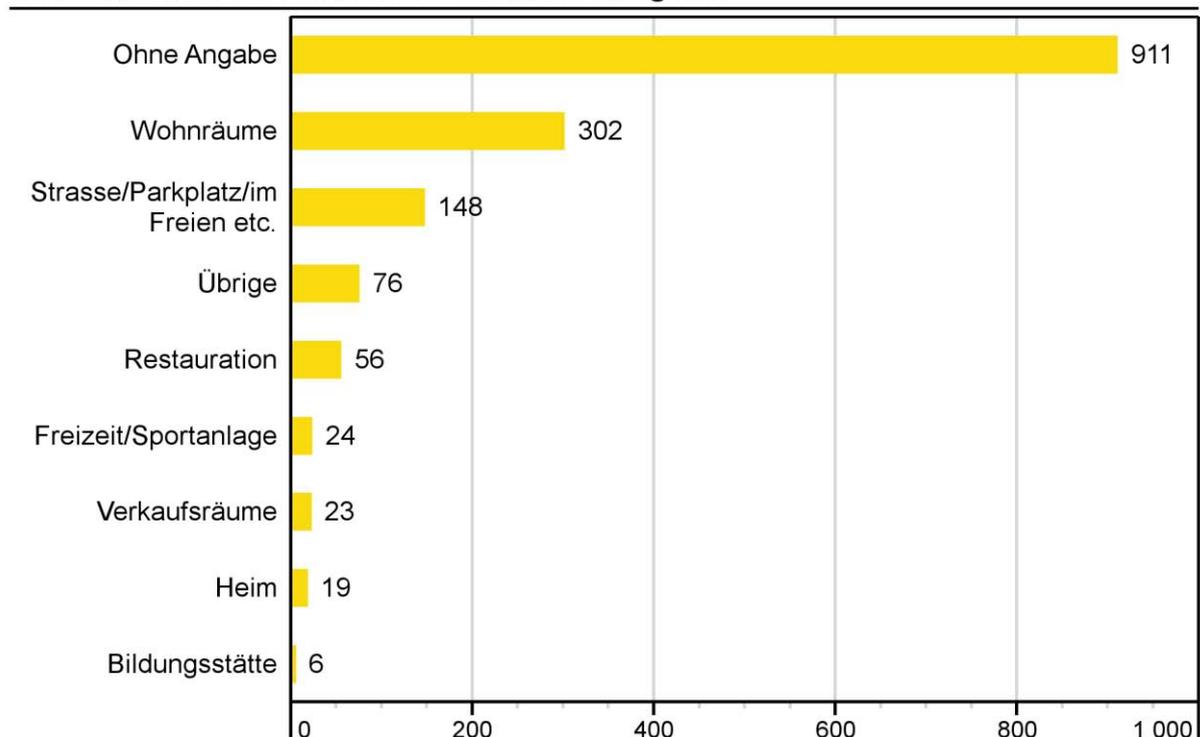
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

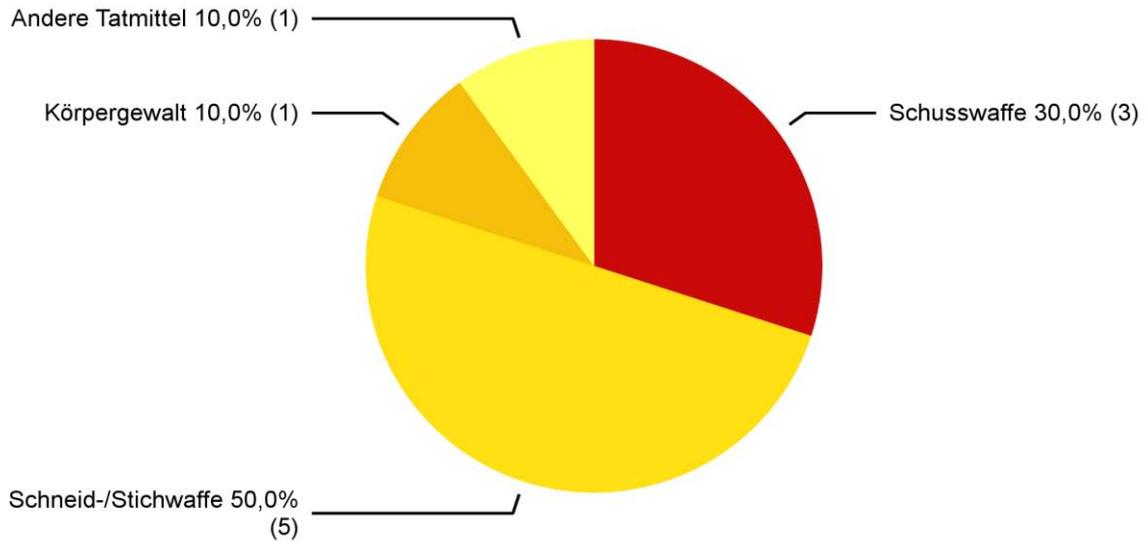
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

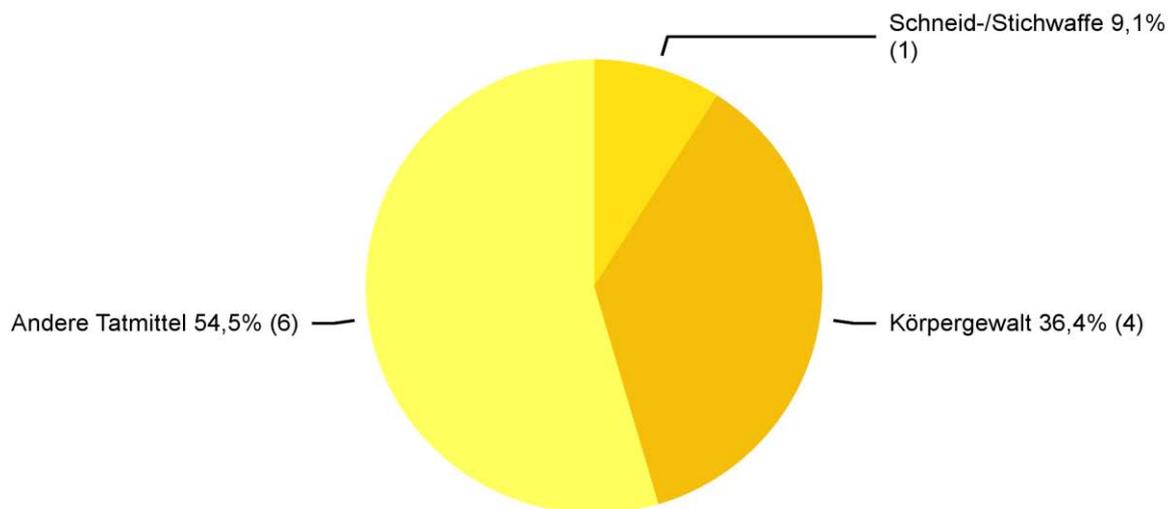
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	1 032	83	188	761	856	492	422
Schwere Gewalt (angewandt)	38	5	7	26	37	22	16
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	8	0	3	5	8	5	3
Tötungsdelikt Schusswaffe	2	0	0	2	2	1	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	5	0	2	3	5	3	2
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	1	0	1	1	1
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekant	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	15	3	2	10	14	6	4
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	1	1	0	0	1	0	0
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	10	1	2	7	9	5	3
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	4	1	0	3	4	1	1
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	15	2	2	11	15	11	9
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	827	72	161	594	683	395	343
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	113	3	30	80	105	57	43
Tätlichkeiten (Art. 126)	562	43	95	424	450	274	251
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	33	7	19	7	28	15	14
Beteiligung Angriff (Art. 134)	20	2	7	11	18	13	8
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	21	10	4	7	19	11	6
Nötigung (Art. 181)	74	8	6	60	64	20	17
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	8	0	1	7	7	5	5
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	9	0	3	6	9	4	4
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	37	2	9	26	31	16	9
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	400	16	50	334	347	205	179
Drohung (Art. 180)	393	15	49	329	341	201	176
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	8	1	1	6	7	5	4

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
Total Gewaltstraftaten	1 248	122	227	887	669	567	12
Schwere Gewalt (angewandt)	39	9	8	22	15	24	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	10	2	2	6	6	4	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	3	0	2	1	2	1	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	5	2	0	3	3	2	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	0	0	1	0	1	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	12	1	2	9	9	3	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	1	0	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	6	0	1	5	6	0	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	5	1	0	4	2	3	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	17	6	4	7	0	17	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	963	95	185	679	542	417	4
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	139	7	28	104	98	41	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	636	69	125	442	335	301	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	13	4	5	4	9	4	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	11	0	1	10	11	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	46	3	16	23	27	15	4
Nötigung (Art. 181)	85	12	10	63	38	47	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	12	4	5	3	2	10	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	10	1	3	6	0	10	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	59	0	4	55	45	14	0
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	484	32	68	376	218	258	8
Drohung (Art. 180)	470	28	66	369	210	253	7
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	14	4	2	7	8	5	1

© BFS, Neuchâtel 2014

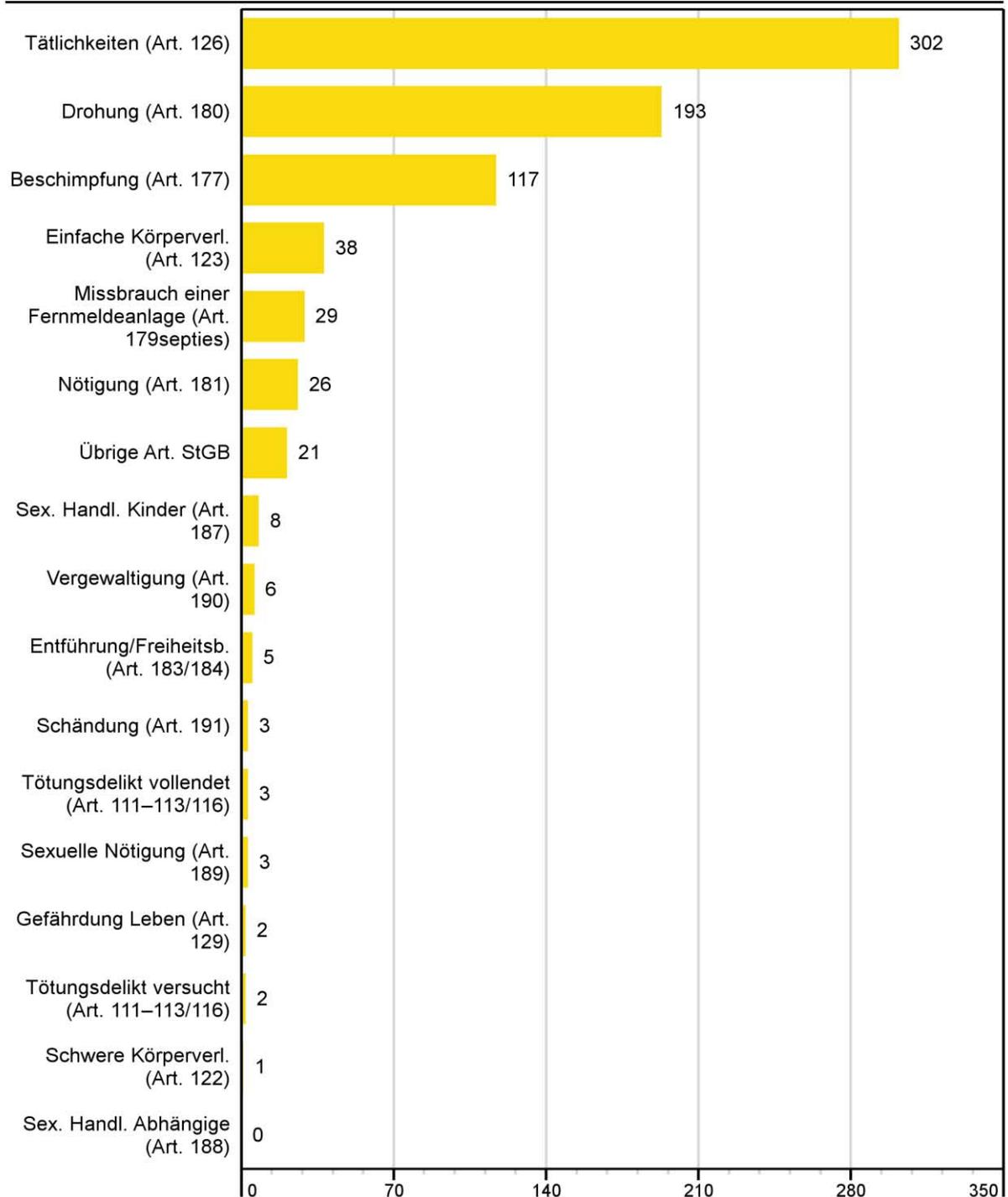
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2012	2013	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	681	759	11%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	1	3	200%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	1	2	100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	1	-75%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	30	38	27%
Tätlichkeiten (Art. 126)	259	302	17%
Gefährdung Leben (Art. 129)	3	2	-33%
Beschimpfung (Art. 177)	97	117	21%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	38	29	-24%
Drohung (Art. 180)	159	193	21%
Nötigung (Art. 181)	28	26	-7%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	7	5	-29%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	11	8	-27%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	6	3	-50%
Vergewaltigung (Art. 190)	10	6	-40%
Schändung (Art. 191)	1	3	200%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁸	26	21	-19%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

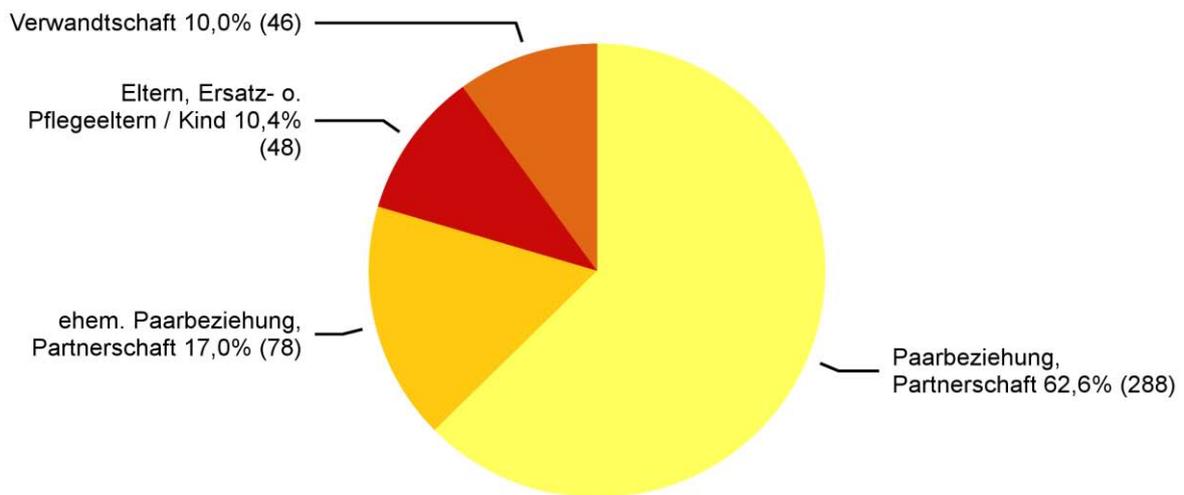
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 41 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

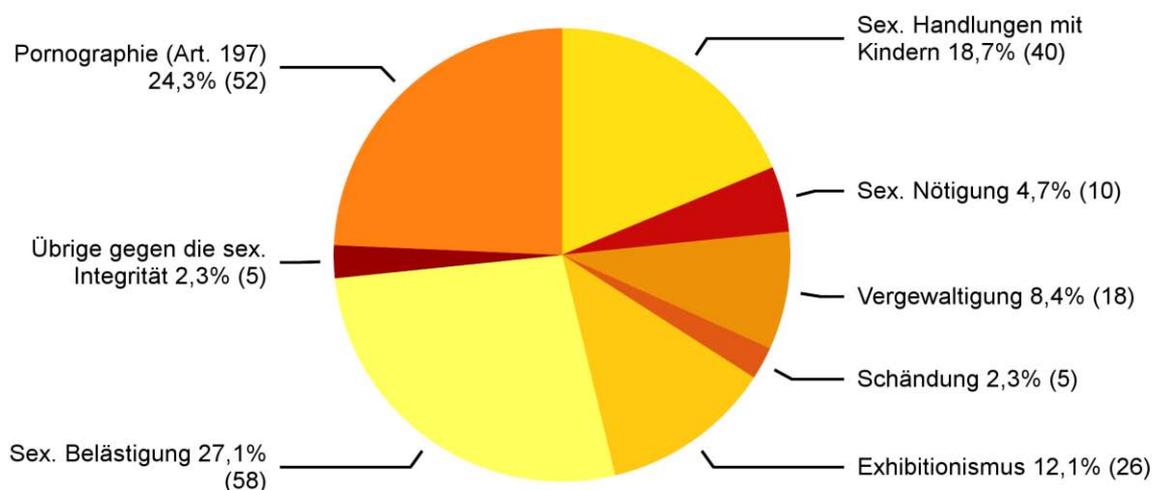
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

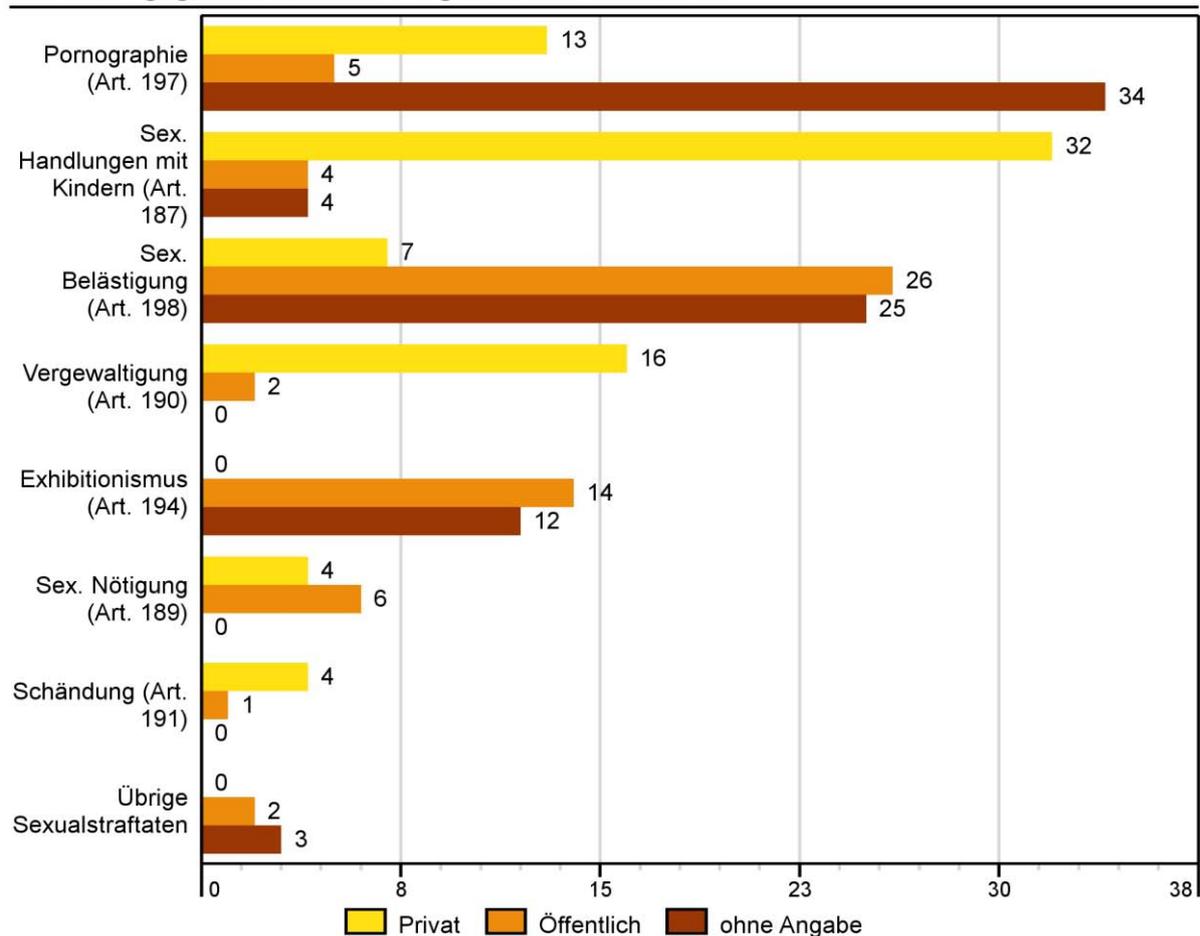
	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	209	67,5%	214	73,8%	2%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	33	97,0%	40	92,5%	21%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	91,7%	10	100,0%	-17%
Vergewaltigung (Art. 190)	22	81,8%	18	83,3%	-18%
Schändung (Art. 191)	3	66,7%	5	80,0%	67%
Exhibitionismus (Art. 194)	32	15,6%	26	30,8%	-19%
Pornographie (Art. 197)	29	89,7%	52	94,2%	79%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	72	56,9%	58	51,7%	-19%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	6	100,0%	5	100,0%	-17%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

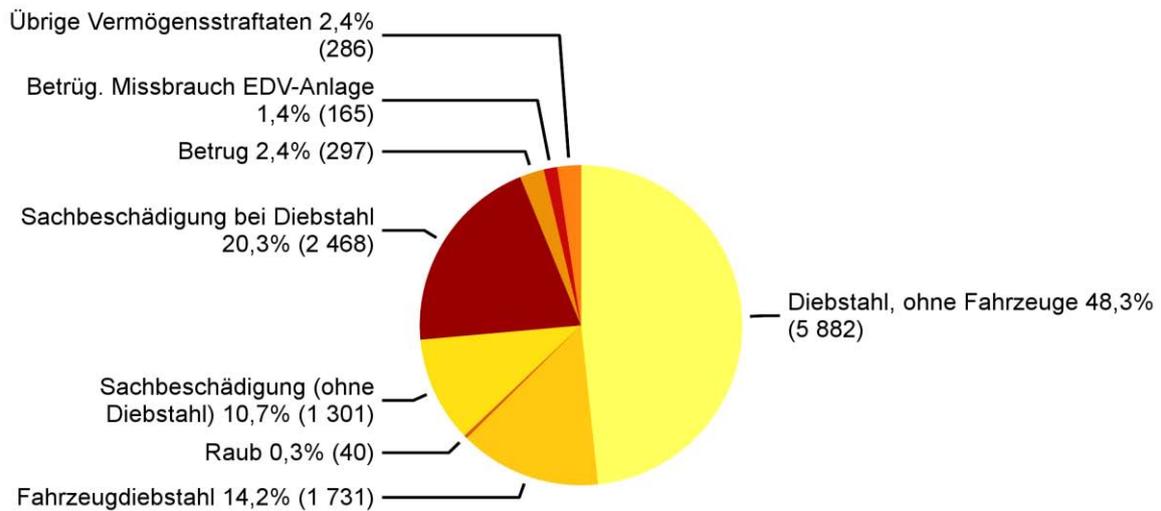
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen⁹	14 077	22,1%	12 170	14,2%	-14%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	36	36,1%	38	52,6%	6%
Veruntreuung (Art. 138)	614	99,7%	38	94,7%	-94%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	6 378	15,0%	5 882	13,9%	-8%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ⁹	1 795	6,2%	1 731	2,1%	-4%
Raub (Art. 140)	54	37,0%	40	32,5%	-26%
Sachentziehung (Art. 141)	33	90,9%	21	90,5%	-36%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	119	3,4%	32	34,4%	-73%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	7	14,3%	9	22,2%	29%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 231	18,0%	1 301	21,1%	6%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	2 584	9,5%	2 468	7,2%	-4%
Betrug (Art. 146)	278	56,1%	297	52,5%	7%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	242	14,5%	165	20,6%	-32%
Zechprellerei (Art. 149)	15	86,7%	19	89,5%	27%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	26	100,0%	18	94,4%	-31%
Erpressung (Art. 156)	8	75,0%	14	50,0%	75%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	568	100,0%	6	100,0%	-99%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	2	50,0%	1	100,0%	-50%
Hehlerei (Art. 160)	49	100,0%	40	97,5%	-18%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	5	100,0%	17	100,0%	240%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	9	88,9%	9	100,0%	0%
Übrige Vermögensstraftaten	24	87,5%	24	75,0%	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

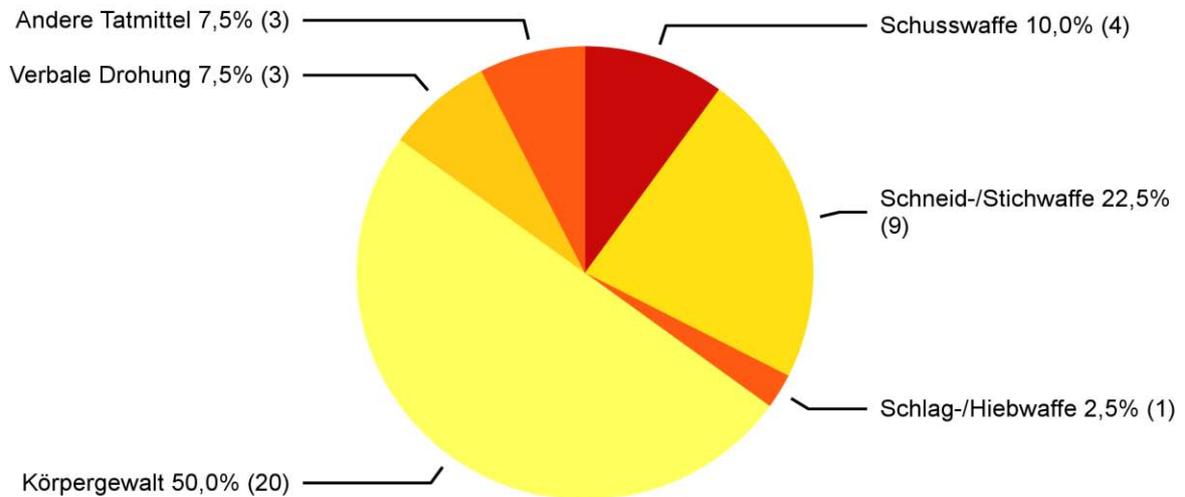
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	54	37,0%	40	32,5%	-26%
Schusswaffe	14	42,9%	4	0,0%	-71%
Schneid-/Stichwaffe	13	30,8%	9	22,2%	-31%
Schlag-/Hiebwaffe	1	0,0%	1	100,0%	0%
Körpergewalt	20	40,0%	20	40,0%	0%
Verbale Drohung	1	100,0%	3	0,0%	200%
Anderes Tatmittel	5	20,0%	3	66,7%	-40%

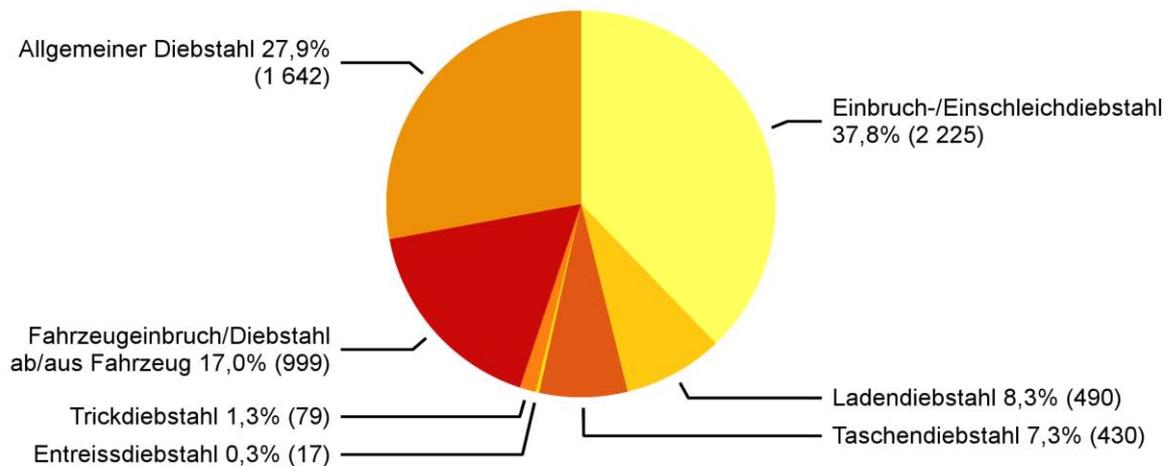
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	6 378	15,0%	5 882	13,9%	-8%
Allgemeiner Diebstahl	1 741	9,5%	1 640	10,1%	-6%
Einbruchdiebstahl	1 885	8,0%	1 950	6,5%	3%
Einschleichdiebstahl	335	6,3%	275	13,5%	-18%
Ladendiebstahl	637	76,0%	490	80,6%	-23%
Entreissdiebstahl	18	22,2%	17	0,0%	-6%
Taschendiebstahl	584	2,2%	430	3,7%	-26%
Trickdiebstahl	50	4,0%	79	5,1%	58%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	754	11,8%	610	7,0%	-19%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	372	8,1%	389	7,7%	5%
Hausgenossendiebstahl	2	50,0%	2	100,0%	0%

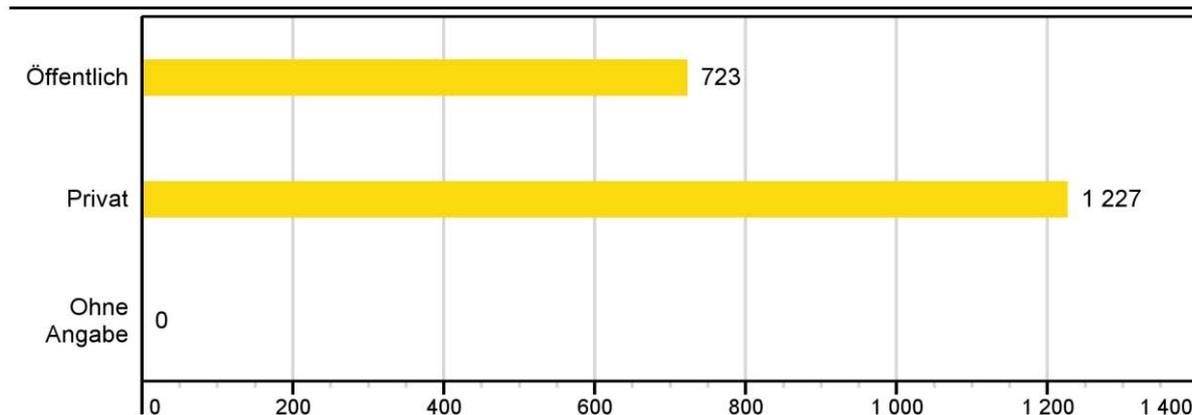
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

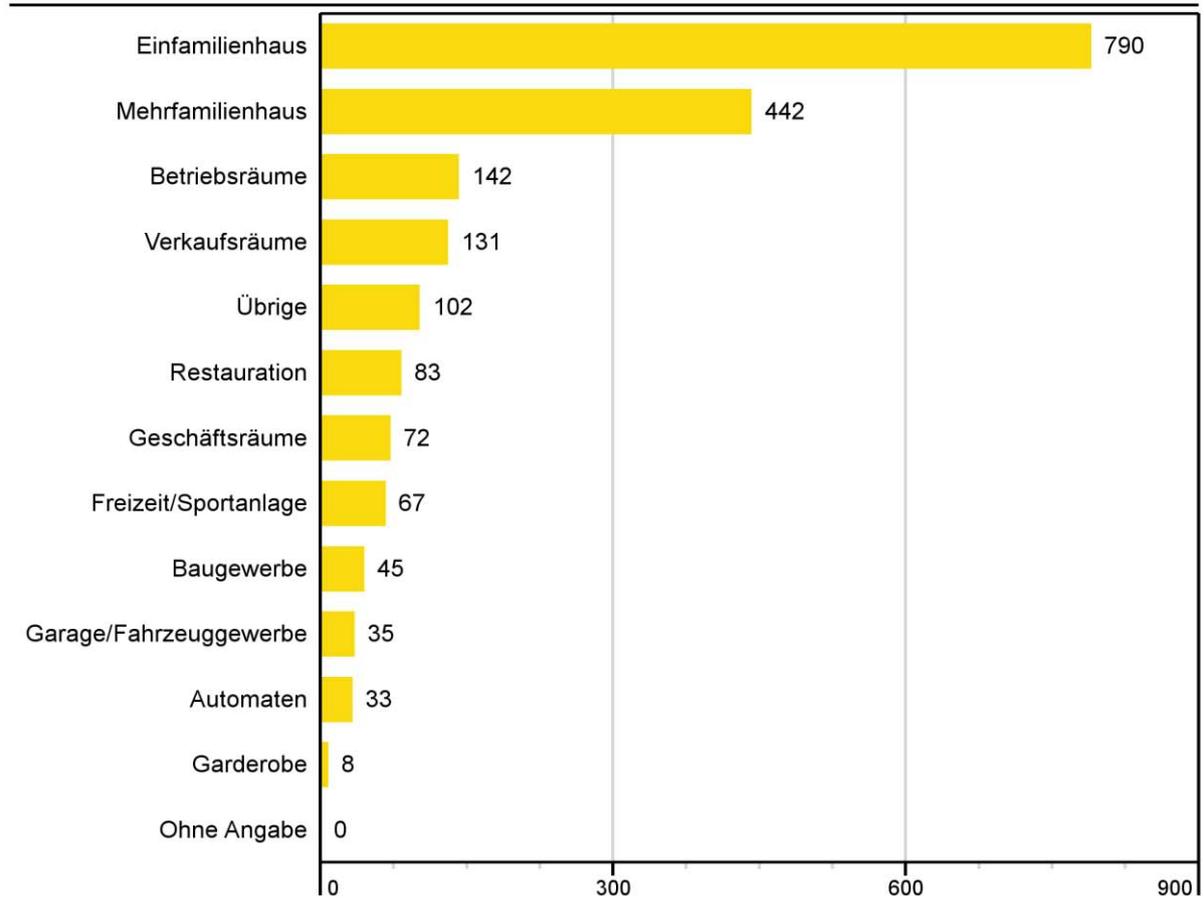
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): PKS

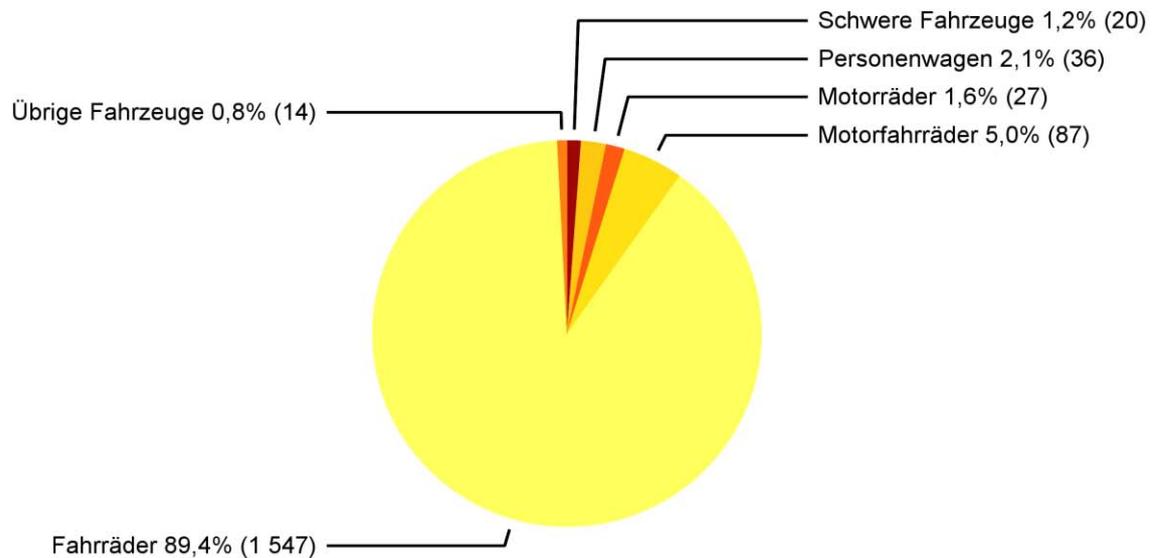
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Fahrzeugdiebstahl¹⁰	1 795	6,2%	1 731	2,1%	-4%
Schwere Fahrzeuge	15	20,0%	20	10,0%	33%
Personenwagen	101	61,4%	36	16,7%	-64%
Motorräder	36	25,0%	27	0,0%	-25%
Motorfahräder	130	13,8%	87	2,3%	-33%
Fahrräder	1 499	1,3%	1 547	1,6%	3%
Übrige Fahrzeuge	14	0,0%	14	14,3%	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

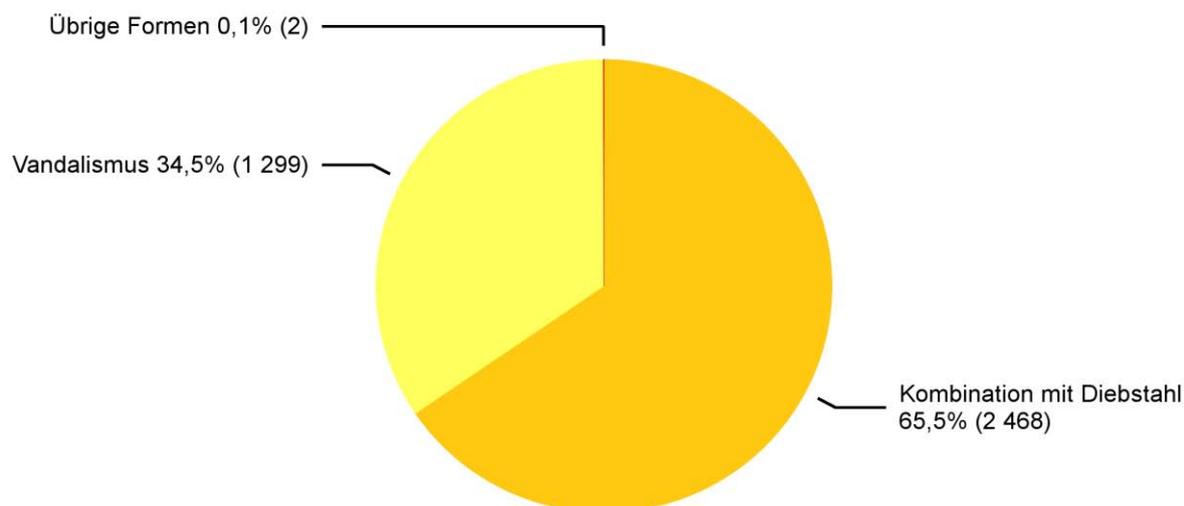
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹⁰ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

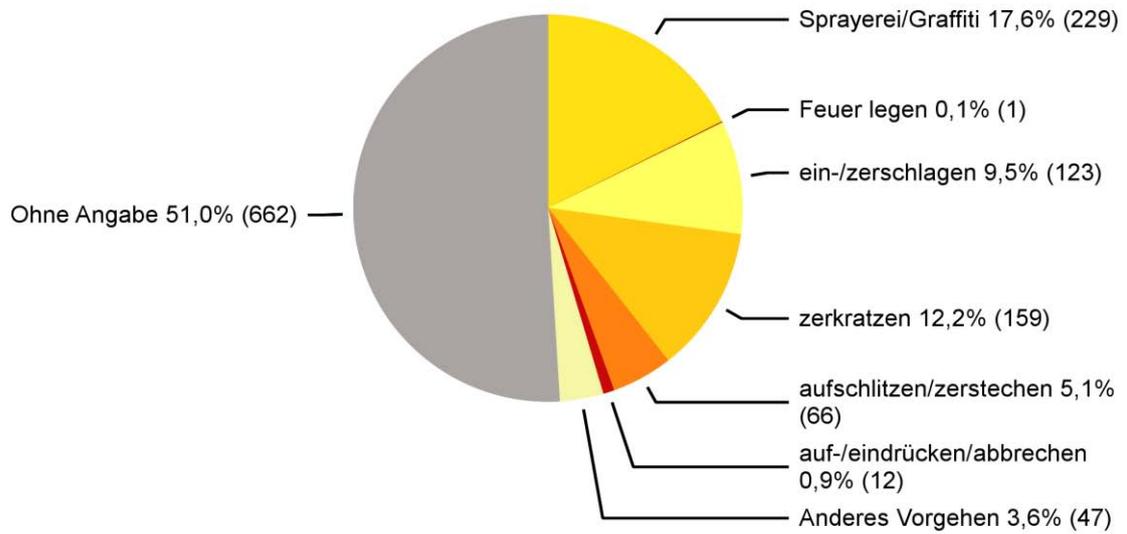
	2012		2013		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	3 815	12,2%	3 769	12,0%	-1%
Im Kombination mit Diebstahl	2 584	9,5%	2 468	7,2%	-4%
Vandalismus	1 202	16,8%	1 299	21,2%	8%
Übrige Formen	29	65,5%	2	0,0%	-93%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 10.2.2014

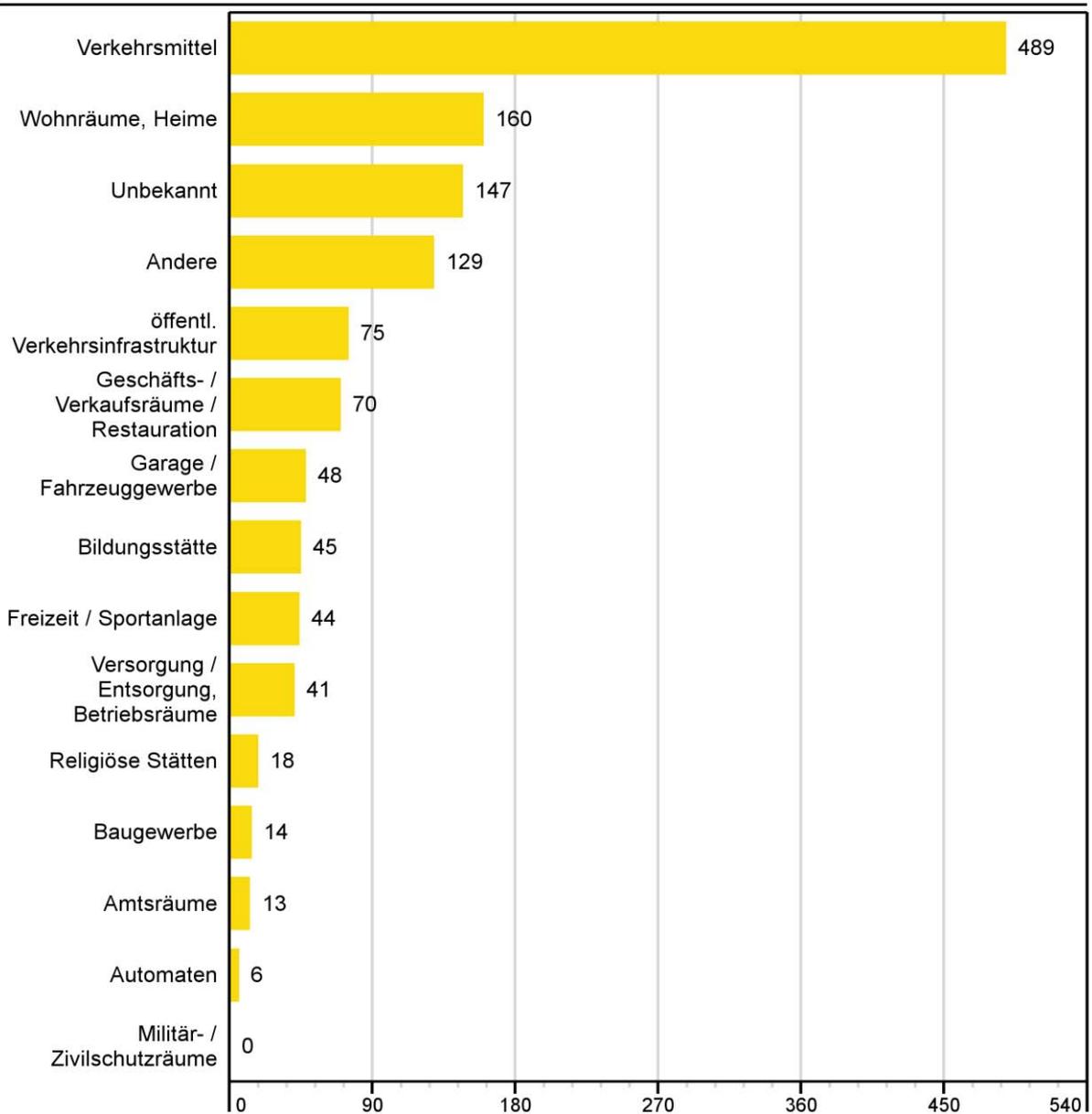
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

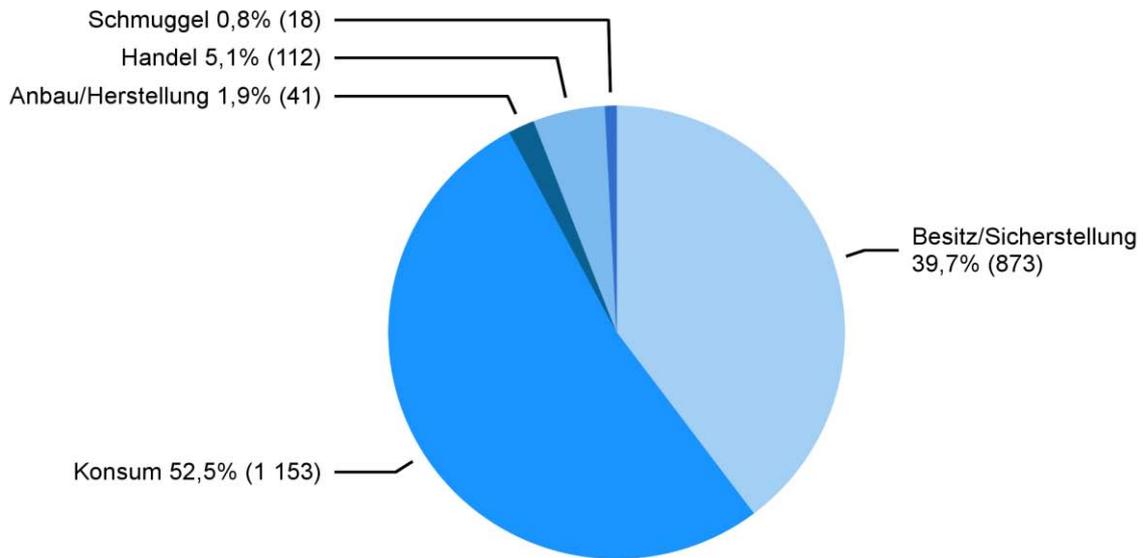
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung¹¹

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

¹¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹²	1 888	98,0%	2 197	96,7%	16%
Total Besitz/Sicherstellung	745	94,9%	873	91,6%	17%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	597	96,0%	732	93,6%	23%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	62	83,9%	95	76,8%	53%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	86	95,3%	46	91,3%	-47%
Total Konsum	976	100,0%	1 153	100,0%	18%
Total Anbau/Herstellung	46	100,0%	41	100,0%	-11%
Anbau/Herstellung Übertretung	8	100,0%	16	100,0%	100%
Anbau/Herstellung leichter Fall	7	100,0%	17	100,0%	143%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	31	100,0%	8	100,0%	-74%
Total Handel	112	100,0%	112	100,0%	0%
Handel leichter Fall	63	100,0%	83	100,0%	32%
Handel schwerer Fall	49	100,0%	29	100,0%	-41%
Total Schmuggel	9	100,0%	18	100,0%	100%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2	100,0%	13	100,0%	550%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	7	100,0%	5	100,0%	-29%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

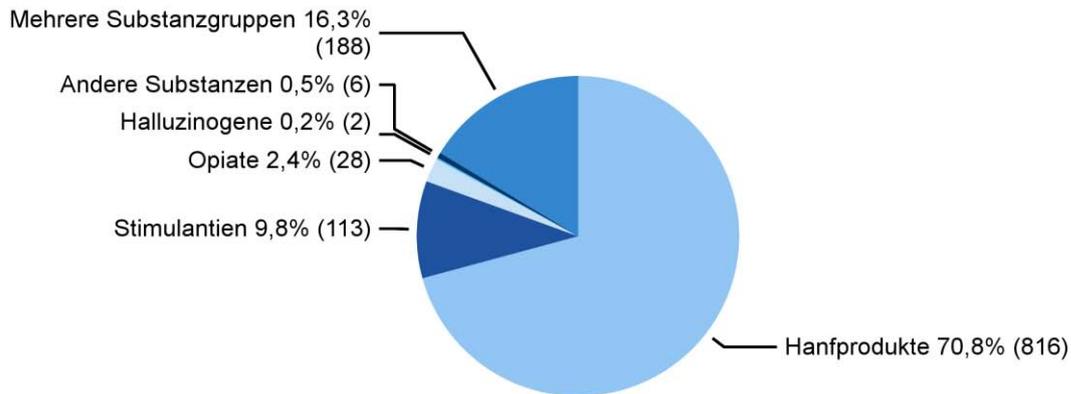
3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

¹² Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln¹³

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

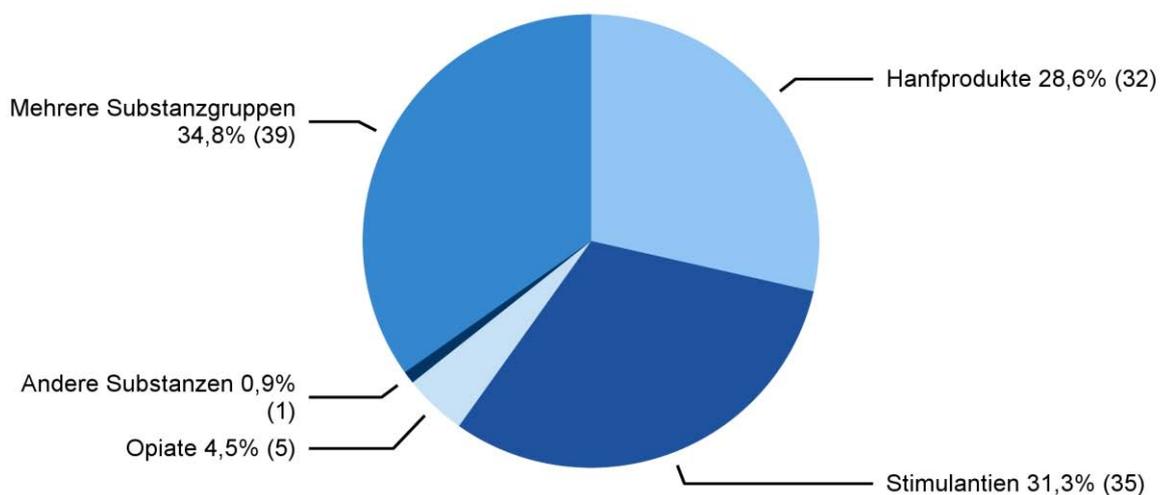
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

¹³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	552	0	10	71	79	122	88	92	72	16	2	0
Ausländer	325	0	4	18	39	75	66	83	32	8	0	0
Wohnbevölkerung	221	0	3	15	31	49	38	54	26	5	0	0
Asylbereich	69	0	1	2	6	20	20	17	1	2	0	0
Übrige Ausländer	35	0	0	1	2	6	8	12	5	1	0	0
Schweizerinnen	100	0	5	13	8	20	18	15	17	4	0	0
Ausländerinnen	28	0	0	4	4	5	5	9	0	1	0	0
Wohnbevölkerung	25	0	0	4	3	4	5	8	0	1	0	0
Asylbereich	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	2	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	41	0	0	4	6	5	9	9	7	0	1	0
Ausländer	59	0	1	2	12	15	7	16	6	0	0	0
Wohnbevölkerung	21	0	0	1	5	2	4	6	3	0	0	0
Asylbereich	31	0	1	1	5	12	2	8	2	0	0	0
Übrige Ausländer	7	0	0	0	2	1	1	2	1	0	0	0
Schweizerinnen	8	0	0	0	0	1	0	2	2	1	2	0
Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	116	9	2	0	1	0	128
Schweizer	91	8	1	0	0	0	100
Ausländer	25	1	1	0	1	0	28
Wohnbevölkerung	21	1	1	0	0	0	23
Asylbereich	3	0	0	0	1	0	4
Übrige Ausländer	1	0	0	0	0	0	1
Total Erwachsene	849	110	25	5	2	0	991
Schweizer	531	64	11	3	1	0	610
Ausländer	318	46	14	2	1	0	381
Wohnbevölkerung	215	26	6	2	0	0	249
Asylbereich	67	16	5	0	1	0	89
Übrige Ausländer	36	4	3	0	0	0	43

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2012	2013	Differenz Vorjahr
Männer	0	1	–
Frauen	1	0	-100%
Erwachsene	1	1	0%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	1	1	0%
Ausländer/innen	0	0	0%
Total registrierte Drogentote	1	1	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	Kilo	ml	Pflanzen
Hanfprodukte¹⁴					
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	22	–	8,313	–	1 684
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	13	–	1,517	–	25
Haschisch	84	10	1,910	–	–
Haschischöl	2	–	0,005	20,000	–
Marihuana	627	231	12,518	–	17
Stimulantien					
Amphetamin	35	230	0,309	–	–
Crack	1	–	0,002	–	–
Ecstasy	16	78	0,299	–	–
Khat	–	–	–	–	–
Kokablätter	–	–	–	–	–
Kokain	106	116	2,288	–	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	3	111	0,002	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	42	–	1,746	–	–
Morphin-/Heroin-Base	–	–	–	–	–
Opium	–	–	–	–	–
Methadon	5	54	–	–	–
Andere Substitutionsprodukte	–	–	–	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	1	–	1,376	–	–
LSD	5	16	–	–	–
Mescaline	–	–	–	–	–
Andere Halluzinogene	2	–	0,735	–	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	–	–	–	–	–
Andere Betäubungsmittel	17	168	0,933	–	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	2	–	0,015	300,000	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	21	1 168	0,001	–	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	1	–	0,009	–	–
Substanzart noch unbekannt	2	–	0,017	–	–

© BFS, Neuchâtel 2014

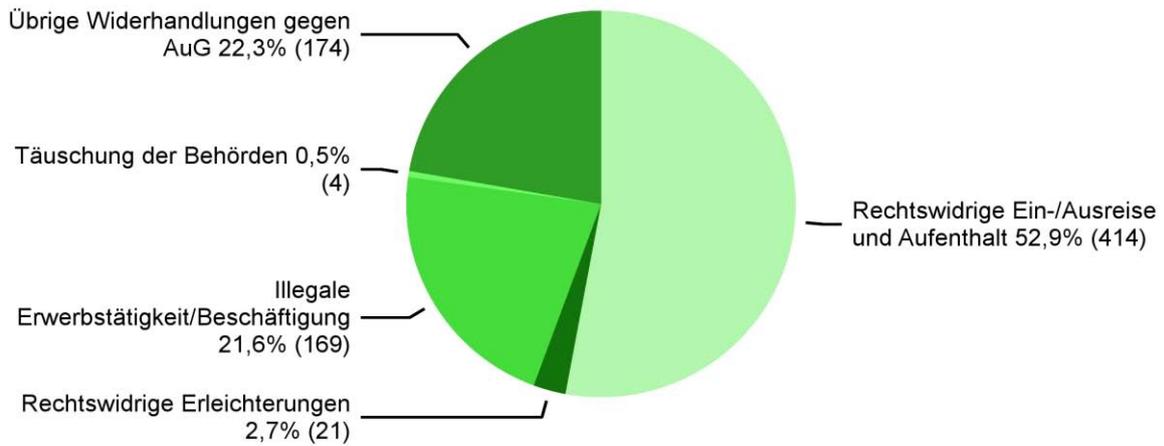
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

¹⁴ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	1 022	99,9%	782	99,9%	-23%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	330	100,0%	414	100,0%	25%
Verletzung Einreisebestimmungen	68	100,0%	96	100,0%	41%
Rechtswidriger Aufenthalt	258	100,0%	313	100,0%	21%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	1	100,0%	1	100,0%	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	3	100,0%	4	100,0%	33%
Total rechtswidrige Erleichterungen	16	100,0%	21	100,0%	31%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	15	100,0%	19	100,0%	27%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	–	0	–	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	1	100,0%	2	100,0%	100%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	271	100,0%	169	99,4%	-38%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	224	100,0%	116	99,1%	-48%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	2	100,0%	8	100,0%	300%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	42	100,0%	44	100,0%	5%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	0	–	-100%
Total Täuschung der Behörden	4	100,0%	4	100,0%	0%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	4	100,0%	3	100,0%	-25%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	0	–	1	100,0%	–
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	401	99,8%	174	100,0%	-57%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	117	99,1%	119	100,0%	2%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	282	100,0%	48	100,0%	-83%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Nichteinhalten von Bedingungen	0	–	4	100,0%	–
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	–	0	–	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	2	100,0%	3	100,0%	50%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Strafgesetzbuch (StGB)	14 856	16 216	16 472	16 751	19 834	18 014
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	2 130	2 561	2 369	2 528	1 888	2 197
Ausländergesetz (AuG)	345	542	721	779	1 022	782

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Strafgesetzbuch	14 856	16 216	16 472	16 751	19 834	18 014
Total gegen Leib und Leben	803	795	818	842	872	926
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	6	2	1	3	5
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	0	5	3	3	6	5
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	8	9	10	19	11
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	158	163	133	148	141	141
Total gegen das Vermögen	10 670	11 475	11 031	11 265	14 013	12 170
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 380	4 824	4 844	5 202	6 378	5 882
davon Einbruchdiebstahl	1 431	1 724	1 778	1 739	1 885	1 950
davon Entreisssdiebstahl	11	12	20	19	18	17
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁵	1 889	1 958	1 673	1 821	1 795	1 731
Raub (Art. 140)	59	56	71	57	54	40
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 909	2 085	1 770	1 389	1 231	1 301
Betrug (Art. 146)	144	194	183	228	278	297
Erpressung (Art. 156)	2	26	28	3	8	14
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	20	16	14	21	19	41
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	410	423	534	640	589	593
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	57	55	72	80	91	82
Total gegen die Freiheit	2 191	2 544	2 818	2 742	2 944	2 949
Drohung (Art. 180)	412	389	421	442	386	476
Nötigung (Art. 181)	40	60	76	59	98	74
Menschenhandel (Art. 182)	0	0	1	0	2	2
Freiheitsberaubung (Art. 183)	8	14	11	6	13	11
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	123	118	201	199	158	125
Total gegen die sexuelle Integrität	178	135	191	158	209	214
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	45	25	44	30	33	40
Vergewaltigung (Art. 190)	16	15	29	21	22	18
Exhibitionismus (Art. 194)	30	10	18	16	32	26
Pornografie (Art. 197)	29	30	37	30	29	52
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	159	192	181	154	134	109
Brandstiftung (Art. 221)	48	55	59	31	36	19
Total gegen die öffentliche Gewalt	124	198	342	369	391	417
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	58	66	94	70	70	45
Total gegen die Rechtspflege	48	57	89	81	75	63
Geldwäscherei (Art. 305bis)	9	0	10	5	9	4
Übrige gegen das StGB	273	397	468	500	607	573

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

¹⁵ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Olten	3 624	4 136	4 000	4 357	5 061	4 288
Solothurn	2 482	2 583	2 524	2 908	3 315	3 181
Lebern	2 242	2 316	2 187	2 363	3 749	2 737
Wasseramt	2 664	2 571	2 861	2 426	2 534	2 529
Gäu	1 221	1 388	1 523	1 710	1 826	1 877
Gösgen	915	1 062	954	989	1 164	934
Dorneck	652	795	982	752	861	921
Thal	511	725	773	707	658	846
Thierstein	361	474	501	431	487	509
Bucheggberg	184	166	167	108	179	190
Unbekannt	0	0	0	0	0	2

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Solothurn	2 482	2 583	2 524	2 908	3 315	3 181
Olten	2 079	2 316	2 169	2 485	2 850	2 261
Grenchen	1 213	1 185	1 254	1 238	1 235	1 285
Oensingen	353	475	568	662	665	643
Egerkingen	388	396	386	534	480	615
Zuchwil	794	699	744	649	609	554
Biberist	389	415	494	488	444	493
Balsthal	305	501	454	408	403	487
Schönenwerd	219	385	353	348	440	432
Dornach	317	320	319	298	382	431
Trimbach	362	474	400	382	489	377
Bellach	315	340	241	270	1 474	328
Derendingen	307	319	416	332	340	325
Hägendorf	270	325	273	314	338	269
Dulliken	204	195	247	228	242	251
Gerlafingen	341	332	307	229	250	247
Bettlach	194	190	135	228	172	230
Selzach	161	183	131	164	244	221
Wangen bei Olten	231	242	284	246	319	220
Breitenbach	160	208	193	154	195	216
Langendorf	167	196	162	168	174	199
Oberbuchsiten	97	114	156	136	160	167
Kappel (SO)	107	113	138	125	192	159
Däniken	119	88	139	105	87	156
Lostorf	78	88	101	91	101	151
Luterbach	147	128	151	126	178	141
Niedergösgen	98	152	183	134	186	138
Subingen	94	161	207	172	138	136
Gretzenbach	68	78	86	141	126	127
Kriegstetten	74	130	101	103	102	120
Lohn-Ammannsegg	91	89	106	58	83	118
Gunzgen	87	180	124	59	129	115
Hofstetten-Flüh	80	190	232	190	119	111
Deitingen	136	106	135	94	129	104
Neuendorf	117	113	98	108	133	103
Laupersdorf	44	62	51	67	37	99
Härkingen	149	129	114	136	125	96
Büsserach	54	79	74	61	71	95
Riedholz	58	74	90	53	117	93
Kestenholz	45	64	86	60	108	91
Übrige Gemeinden	1 862	1 799	2 046	1 999	2 453	2 429

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹⁶	2 130	2 561	2 369	2 528	1 888	2 197
Total Besitz/Sicherstellung	819	1 027	963	1 026	745	873
Besitz/Sicherstellung Übertretung	780	1 011	835	844	597	732
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	28	10	91	94	62	95
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	11	6	37	88	86	46
Total Konsum	1 145	1 376	1 232	1 307	976	1 153
Total Anbau/Herstellung	32	34	26	42	46	41
Anbau/Herstellung Übertretung	3	13	10	10	8	16
Anbau/Herstellung leichter Fall	16	17	7	10	7	17
Anbau/Herstellung schwerer Fall	13	4	9	22	31	8
Total Handel	126	114	134	135	112	112
Handel leichter Fall	94	90	88	75	63	83
Handel schwerer Fall	32	24	46	60	49	29
Total Schmuggel	8	10	14	18	9	18
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2	1	11	5	2	13
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	6	9	3	13	7	5

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Olten	829	916	823	1 044	728	860
Solothurn	625	919	817	627	419	556
Wasseramt	168	232	240	213	145	213
Lebern	173	235	198	217	176	208
Gäu	97	62	111	153	114	119
Thierstein	32	52	54	22	63	72
Gösigen	74	83	57	125	153	71
Thal	65	35	36	68	32	54
Dorneck	56	21	27	47	48	41
Bucheggberg	11	6	6	12	10	3

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

¹⁶ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Olten	682	770	714	906	611	717
Solothurn	625	919	817	627	419	556
Grenchen	89	133	111	105	107	129
Biberist	61	60	51	41	28	59
Gerlafingen	4	43	41	24	23	46
Balsthal	53	34	27	50	29	43
Oensingen	50	22	36	59	48	41
Zuchwil	63	68	78	66	42	39
Derendingen	16	34	27	27	10	34
Trimbach	26	36	17	68	73	34
Härkingen	11	8	8	14	12	31
Breitenbach	11	24	13	12	22	29
Wangen bei Olten	32	20	24	36	14	26
Hägendorf	47	20	25	16	12	21
Egerkingen	20	17	17	34	22	20
Gunzgen	5	6	8	5	13	20
Schönenwerd	15	18	10	26	28	19
Bellach	43	22	16	12	15	18
Fulenbach	0	3	0	5	0	18
Langendorf	12	24	11	13	4	18
Balm bei Günsberg	2	20	16	26	13	16
Oberbuchsiten	2	7	32	24	15	15
Niedergösgen	18	6	8	8	27	13
Nunningen	3	16	12	3	14	13
Dornach	28	7	5	21	25	12
Zullwil	0	0	1	0	4	12
Däniken	15	16	3	4	9	10
Deitingen	11	0	3	5	11	10
Hofstetten-Flüh	9	5	10	10	8	10
Kappel (SO)	5	22	12	11	16	9
Bettlach	14	11	4	19	7	8
Kriegstetten	0	1	1	7	2	8
Neuendorf	5	6	9	11	12	8
Winznau	8	7	20	15	14	8
Erlinsbach (SO)	9	13	0	10	18	7
Himmelried	1	2	0	1	4	7
Lostorf	6	1	6	13	12	6
Bättwil	0	3	4	0	0	5
Dulliken	8	9	12	10	11	5
Metzerlen-Mariastein	0	2	2	0	3	5
Übrige Gemeinden	121	126	158	184	131	92

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	345	542	721	779	1 022	782
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	172	324	377	334	330	414
Verletzung der Einreisebestimmungen	26	37	31	30	68	96
Rechtswidriger Aufenthalt	143	285	345	300	258	313
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	3	2	0	2	1	1
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	0	1	2	3	4
Total rechtswidrige Erleichterungen	40	34	41	25	16	21
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	37	31	40	23	15	19
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	0	0	0	0	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	3	3	1	2	1	2
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	94	77	165	194	271	169
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	59	52	114	155	224	116
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	1	2	3	2	8
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	34	22	48	34	42	44
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	0	0	0	1	2	1
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	2	1	1	1	0
Total Täuschung der Behörden	2	0	6	1	4	4
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	0	0	4	1	4	3
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	0	2	0	0	1
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	37	107	132	225	401	174
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	33	105	123	114	117	119
Verletzung An- und Abmeldepflicht	2	2	6	106	282	48
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	0	0	0	0	0
Nichteinhalten von Bedingungen	2	0	0	1	0	4
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	0	1	0	0	0
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	0	2	4	2	3

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Olten	64	128	170	292	499	264
Solothurn	140	302	347	250	245	260
Gäu	33	20	42	40	61	95
Lebern	22	23	48	71	70	55
Wasseramt	22	30	62	63	71	51
Dorneck	10	1	7	10	10	17
Gösigen	19	15	14	40	41	17
Thal	25	6	21	4	12	16
Thierstein	2	13	9	9	12	6
Bucheggberg	8	4	1	0	1	1

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Solothurn	140	302	347	250	245	260
Olten	42	106	129	245	464	165
Oensingen	7	9	16	20	36	52
Grenchen	12	10	31	64	52	36
Dulliken	2	3	9	15	19	25
Hägendorf	0	0	5	3	4	20
Oberbuchsiten	0	0	1	7	6	17
Egerkingen	8	6	9	8	13	14
Wangen bei Olten	9	7	6	7	4	14
Balsthal	12	6	14	3	6	12
Eppenberg-Wöschnau	1	1	0	0	1	11
Biberist	2	3	4	16	13	10
Dornach	3	0	1	0	0	9
Deitingen	0	1	0	1	1	8
Derendingen	6	8	14	6	15	8
Neuendorf	14	4	0	2	4	8
Recherswil	0	0	0	0	11	8
Schönenwerd	6	0	7	17	2	8
Trimbach	14	11	9	36	30	8
Bellach	4	0	0	3	2	6
Hofstetten-Flüh	4	1	6	0	2	6
Kappel (SO)	0	2	2	0	2	6
Däniken	0	0	0	1	1	5
Gerlafingen	4	6	24	19	12	5
Zuchwil	10	12	19	10	18	5
Härkingen	1	1	9	2	1	4
Langendorf	1	4	2	0	5	4
Laupersdorf	2	0	0	0	1	4
Niedergösgen	3	2	1	0	1	4
Rickenbach (SO)	0	0	2	1	1	4
Günsberg	0	1	1	0	0	3
Kriegstetten	0	0	0	1	0	3
Luterbach	0	0	0	6	0	3
Winznau	1	0	0	0	3	3
Boningen	0	0	2	0	1	2
Büsserach	0	0	0	0	0	2
Gretzenbach	0	2	5	0	0	2
Gunzgen	0	0	0	0	0	2
Himmelried	0	0	0	0	0	2
Lommiswil	0	0	0	0	0	2
Übrige Gemeinden	37	34	46	36	46	12

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Gewaltstraftaten	1 356	1 372	1 516	1 469	1 481	1 565
Schwere Gewalt (angewandt)	19	34	45	35	50	39
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	0	11	5	4	9	10
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	9	1	2	6	3
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	2	2	2	5
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	1	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	1	0	0	1
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	2	0	0	1	1
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	8	9	10	19	11
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	4	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	1	1	2	4	1
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	1	0	0	2	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	2	1	7	6	9	4
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	1	1	2	4	6
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	1	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	16	15	29	21	22	18
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	1	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	923	923	1 022	989	1 037	1 036
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	158	163	133	148	141	141
Tätlichkeiten (Art. 126)	553	465	523	570	586	660
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹⁷	22	42	37	35	23	32
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹⁷	14	46	54	32	40	23
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	59	56	70	57	54	40
Nötigung (Art. 181)	40	60	76	59	98	74
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	8	14	11	6	13	11
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	11	11	24	12	12	10
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	58	66	94	70	70	45
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	414	415	449	445	394	490
Drohung (Art. 180)	412	389	421	442	386	476
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	2	26	28	3	8	14

© Bundesamt für Statistik (BFS)
Tabelle 43: Gewaltstraftaten

¹⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	589	543	611	600	681	759
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	3	1	0	1	3
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	1	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	1	1	0	4	1
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	41	49	29	40	30	38
Tätlichkeiten (Art. 126)	220	178	189	233	259	302
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	4	1	2	3	2
Beschimpfung (Art. 177)	76	71	86	81	97	117
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	31	20	46	29	38	29
Drohung (Art. 180)	175	159	187	156	159	193
Nötigung (Art. 181)	12	22	17	15	28	26
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	5	7	1	2	7	5
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	8	10	13	16	11	8
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	1	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	1	0	7	6	6	3
Vergewaltigung (Art. 190)	6	7	15	10	10	6
Schändung (Art. 191)	1	0	0	0	1	3
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁸	11	11	18	10	26	21

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

¹⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total gegen das Vermögen¹⁹	10 678	11 478	11 055	11 329	14 077	12 170
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	58	67	55	44	36	38
Veruntreuung (Art. 138)	47	51	56	47	614	38
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 380	4 824	4 844	5 202	6 378	5 882
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁹	1 889	1 958	1 673	1 821	1 795	1 731
Raub (Art. 140)	59	56	71	57	54	40
Sachentziehung (Art. 141)	28	20	40	35	33	21
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	3	4	7	75	119	32
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	3	1	8	6	7	9
Sachbeschädigung (Art. 144)	1 909	2 085	1 770	1 389	1 231	1 301
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	1 701	1 983	2 109	2 121	2 584	2 468
Betrug (Art. 146)	144	194	183	228	278	297
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	86	103	90	174	242	165
Zechprellerei (Art. 149)	26	18	14	21	15	19
Erschleichen Leistung (Art. 150)	242	11	17	24	26	18
Erpressung (Art. 156)	2	26	28	3	8	14
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	5	4	6	568	6
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	3	0	0	2	1
Hehlerei (Art. 160)	62	43	62	27	49	40
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	5	6	2	8	5	17
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	8	9	9	11	9	9
Übrige Vermögensstraftaten	18	11	13	30	24	24

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

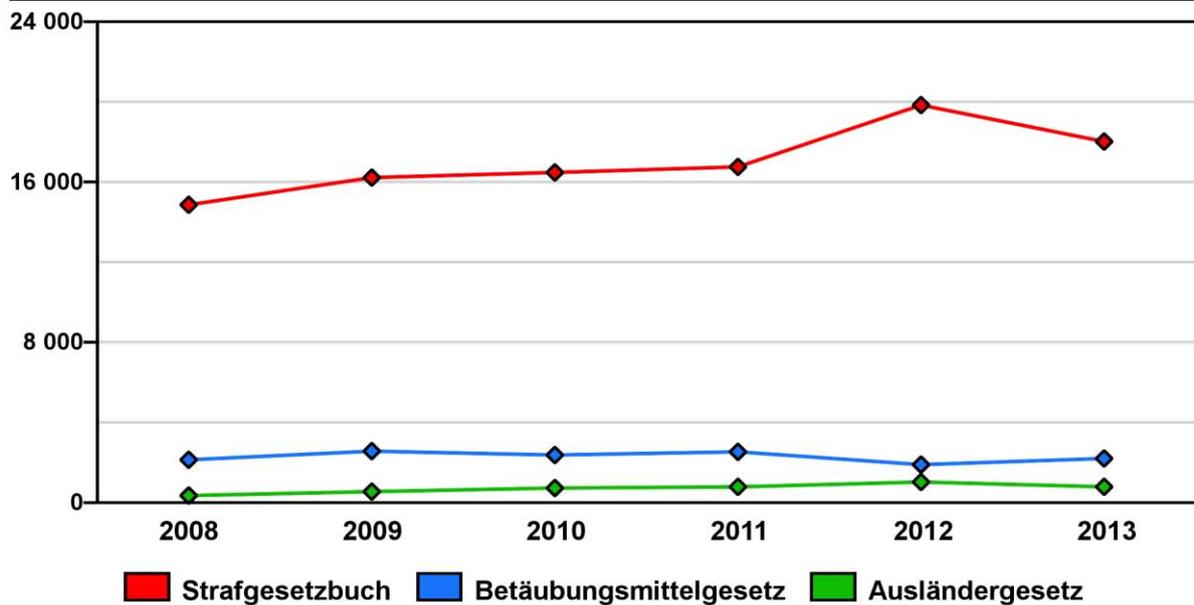
¹⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

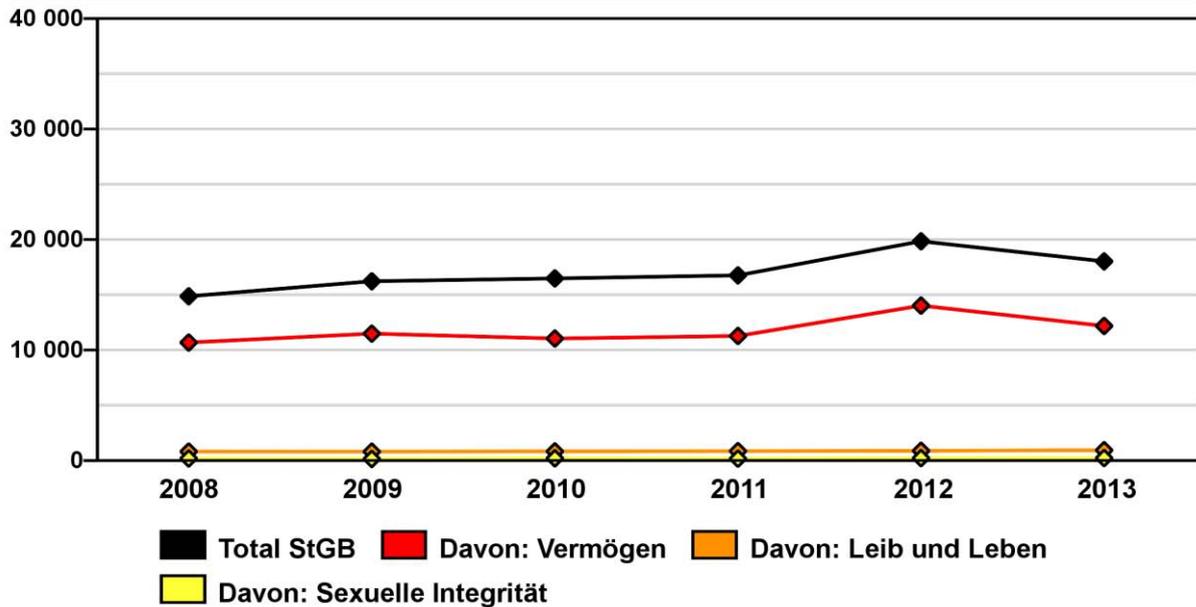
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

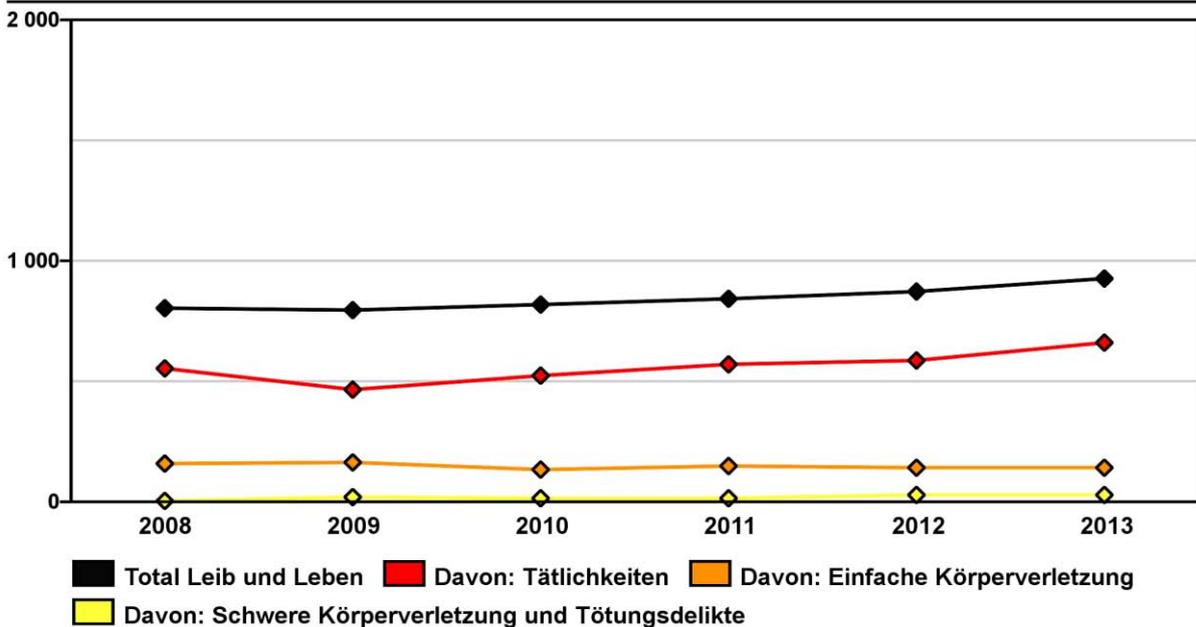
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 10.2.2014

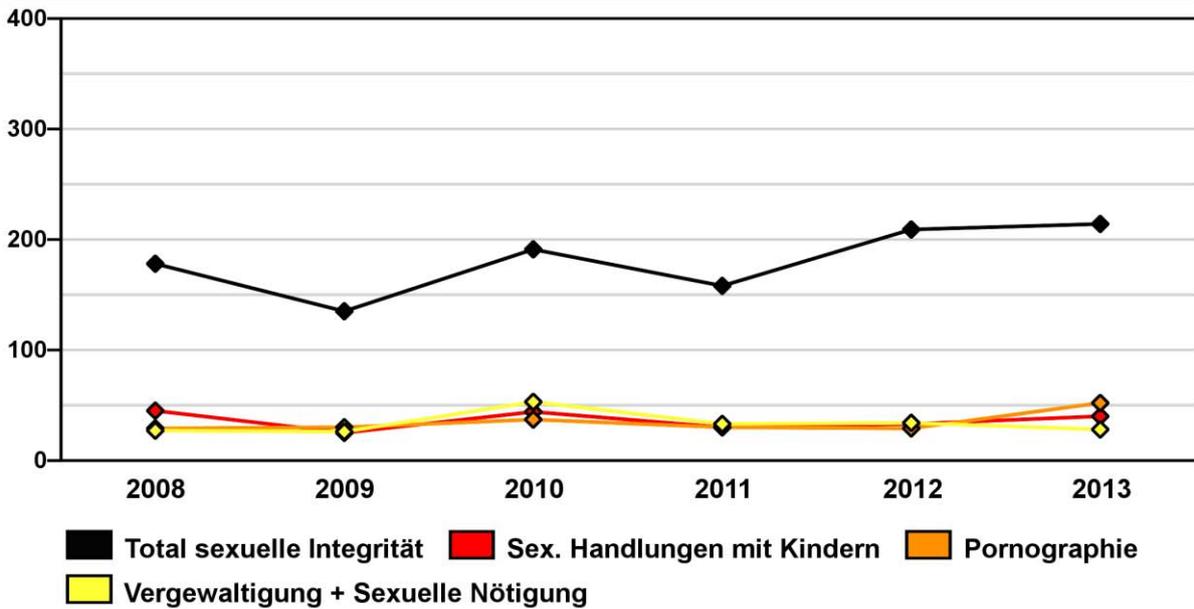
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 10.2.2014

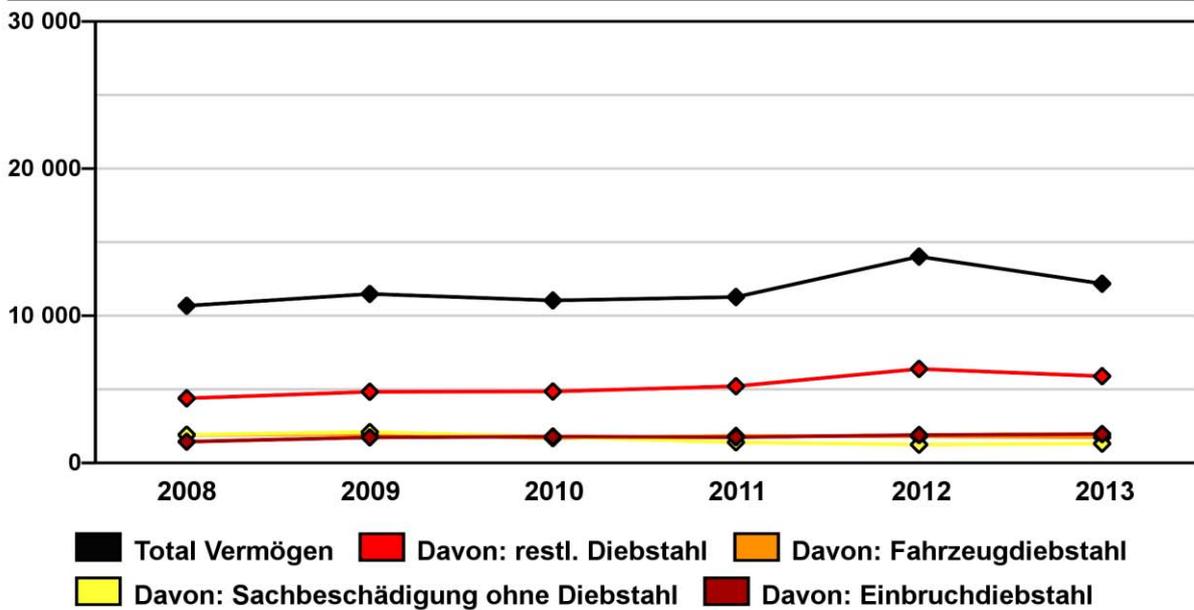
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

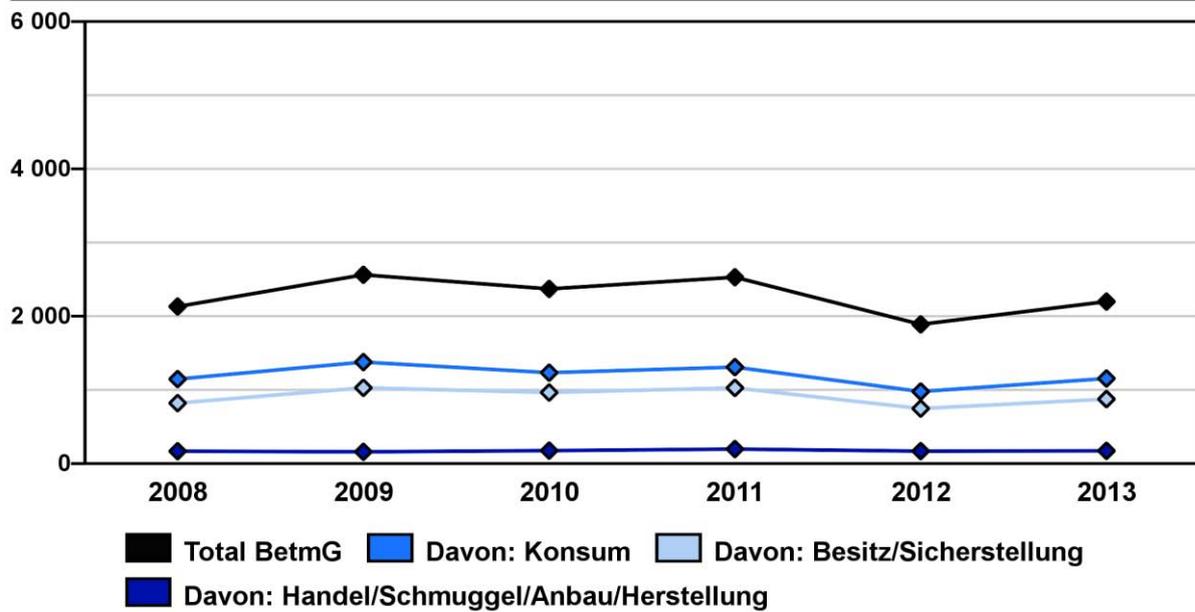
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

5.1 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2012	2013	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	80	68	-15%
davon unbekannte Ursache	2	1	-50%
davon technische Ursache	76	66	-13%
davon natürliche Ursache	2	0	-100%
Total Fahrzeugbrände	36	31	-14%
Total Explosionen	0	2	-
Total aussergewöhnliche Todesfälle	99	122	23%
davon natürliche Ursache	82	92	12%
davon unbekannte Ursache	17	30	76%
Total Suizide	37	32	-14%
davon durch Erschiessen	9	10	11%
davon durch Erhängen	10	6	-40%
davon durch Ertrinken	2	1	-50%
davon durch Gas	0	0	0%
davon durch Gift	0	0	0%
davon durch Medikamente	2	2	0%
davon durch Überfahrenlassen	2	2	0%
davon durch Sturz aus der Höhe	0	3	-
davon durch Selbstverletzung	1	0	-100%
davon durch Ersticken	0	1	-
davon durch Verbrennen	0	0	0%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon durch Sterbehilfeorganisation	10	7	-30%
davon durch Strom	0	0	0%
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	1	0	-100%
Total Suizidversuche	4	64	1 500%
Total Unfälle (ohne SVG)	100	105	5%
davon Arbeitsunfall	85	82	-4%
davon Sport/Freizeitunfall	7	6	-14%
davon Bade-/Tauchunfall	0	0	0%
davon Bergunfall	0	0	0%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	0	0	0%
davon Schiffahrtsunfall	0	0	0%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	2	1	-50%
davon Lawinenunfall	0	0	0%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	2	7	250%
davon andere Unfälle	4	9	125%
Total abgängige Personen	191	235	23%
davon vermisst	83	57	-31%
davon entwichen	72	147	104%
davon entlaufen	36	31	-14%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	11	65	491%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.2 Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)

Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal	3 785	82,0%	3 590	80,6%	-5%
Total gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	3 781	82,0%	3 585	80,6%	-5%
Total gegen die Chauffeurverordnung (ARV1)	4	100,0%	5	80,0%	25%
Verletzung der Verkehrsregeln (Art. 90)	1 201	99%	931	98%	-22%
davon Übertretungen	597	98%	456	98%	-24%
davon Vergehen	604	99%	469	99%	-22%
davon Verbrechen	–	–	6	83%	–
Fahruntüchtiger Zustand/Vereitelung Massnahmen	1 087	99%	1 207	98%	11%
Feststellung Fahruntüchtigkeit (Art. 91)					
davon Fahren unter Alkoholeinfluss	758	100%	806	99%	6%
davon fahruntüchtig durch Drogen/Medikamente	202	100%	254	100%	26%
Widerhandlungen bei Unfall (Art. 92)	833	34%	794	30%	-5%
davon Führerflucht nach Unfall mit Verletzten oder Toten	12	100%	5	100%	-58%
Nicht betriebssicheres Fahrzeug (Art. 93)	33	88%	44	89%	33%
Entwendung zum Gebrauch (Art. 94)	64	100%	67	100%	5%
davon Motorfahrzeug	62	100%	56	100%	-10%
davon nichtmotorisiertes Fahrzeug	2	100%	4	100%	100%
Fahren ohne Führerausweis (Art. 95)	363	99%	374	99%	3%
Fahren ohne Fahrzeugausweis (Art. 96)	60	98%	29	100%	-52%
Missbrauch von Ausw. und Schildern (Art. 97)	132	30%	129	37%	-2%
Beschädigung etc. von Signalen/Mark. (Art. 98)	5	0%	6	17%	20%
Weitere Übertretungen gegen das SVG (Art. 99)	3	100%	4	100%	33%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 47: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 14. April 2013. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 Auswertungsprinzipien

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	12
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken.....	15
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	17
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken	19
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	21
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken	23
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	25
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	30
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	31
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	32
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	32
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	33
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	33
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	35
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	38
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	39
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	41
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	49
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	51
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	52
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	56
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	58
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	58
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	59
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	59
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	60
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	62
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	63
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	64
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	65
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	66
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	67
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	68
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	69
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	70
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	71
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	72
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	73
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	78
Tabelle 47: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	79

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	10
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	11
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	13
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken	14
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	16
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken	18
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	20
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken	22
Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	24
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	27
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	27
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .	28
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	34
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	36
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	36
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	37
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	37
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	40
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	42
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	43
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	44
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	45
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel	47
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	48
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	49
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	50
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	51
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext	52
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	53
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	54
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	55
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	57
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	58
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	61
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	74
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	75
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben	75
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	76
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	76
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	77